Paesiello

Gare (Wettstreit)

Sächsische

M T 8°

1425

Landesbibliothek

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

http://digital.slub-dresden.de/id372153380/1

Semperoper Dresden

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fa. 243.

H. Dresd 1842 Z

Litt. T 3312

[Text: Palomba, Giovanni]

VI

Doublette

LE

# GARE GENEROSE.

DRAMMA GIOCOSO

PER MUSICA,

DA RAPPRESENTARSI

NEL TEATRO ELETTORALE.

Biblioteca Musicale Governativa Parisella

DRESDA, 1793.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/4
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Der

# edle Wettstreit.

Ein scherzhaftes Singspiel

für

das Kurfürstliche Theater.

Ungültig

Dresden, 1793.

87/1907

Ungültig
Litt. T 3312
(1907.87)

# PERSONAGGI.

*Gelinda*, Schiava, ſegreta ſpoſa di Baſtiano, che fa chiamarſi Dianina.

*Baſtiano Ammazzagatte*, Napolitano, ſotto il nome di Bronton. Schiavo.

*Miſter Dull*, Cittadino di Boſton.

*Miſs Meri*, Sorella di Miſter Dull.

*Don Bertuccio*, Italiano, ſtabilito in America, giovane ciarliero, che torna da' ſuoi viaggi in caſa di Miſter Dull.

---

La ſcena ſi finge in Boſton.

---

La muſica è del celebre Signor D. Giovanni Paiſiello.

Landesbibliothek
12. JULI 1960
Dresden

## ATTO

# Personen.

Gelinde, Sklavinn, Bastian's heimlich angetraute Frau, unter dem Namen Dianina.

Bastiano Ammazzagatte, ein Neapolitaner, unter dem Namen Bronton. Sklav.

Master Dull, Bürger in Boston.

Miß Meri, Dull's Schwester.

Don Bertuccio, ein Italiener, welcher sich in Amerika niedergelassen hat; ein junger Schwätzer, der von seinen Reisen in Dull's Handelshaus zurückkommt.

---

Der Schauplatz ist in Boston.

---

Die Musik ist von dem berühmten Herrn Johann Paisiello.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# ATTO PRIMO.

## SCENA I.

Camera di ricevimento con tavolini e ſedie.

*Da una parte Meri ſeduta lavorando, dall' altra parte Miſter Dull leggendo. Baſtiano e Gelinda in piedi, in atto di ſervirli il thè.*

Dull. *Thè, thè, Dianina,*
*Tu ſervi un pò a me.*

(Baſt. ſi accoſta per darli il Thè, e Miſter Dull accenna col capo, che non lo vuole, detto torna a ſuo luogo.

Gel. *La ſervo.*

Baſt. *Per bacco,*
*Son ſecco, ſon ſtracco,*
*Quel pazzo ſguajato*
*Schiattare mi fa.*



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...b-Semperoper372153380/8
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Erster Aufzug.

## Erster Auftritt.

Ein Besuchzimmer mit Tischen und Stühlen.

Auf der einen Seite sitzt Miß Meri und arbeitet, auf der andern Master Dull und lies't. Bastian und Gelinde stehen, und sind im Begriff, Thee aufzutragen.

Dull. Thee, Thee, Dianina,
Bediene du mich einmal.

(Bastian nähert sich, um ihm den Thee zu geben, da dieser ihn aber nicht will, so kehret er an seinen Ort zurück.

Gel. Zu Befehl.

Bast. Ey, zum Henker,
Ich bins satt und überdrüßig;
Der widrige Narr
Macht, daß ich noch zerplatze.

Mer. *Thè, thè, ſu, Bronton,*
*Vien, ſervimi tu.*
(Gelinda, chiamata da Miſs Meri fa l'iſteſſa azion di Baſt.

Baſt. *La ſervo.*

Gel. *Ohimè! quella*
*Mi dà geloſia,*
*Mi rende più ria*
*La mia ſervitù.*

Mer. *(Il caro fratello*
*Per quella ſtà in pena.)* (zitto a Baſt.

Baſt. *(Che Diamin di peggio*
*Venire mi può!)*

Dull. *(La mia ſorellina*
*Ha in grazia quel ſchiavo.)*
(piano a Gelinda.

Gel. *Lo merita, è bravo.*
*(Soffrirla non so.)*

Tutti. *Il dolce bollore,*
*Che ſuſcita amore,*
*Se più si nasconde,*
*Celar non si può.*

*Dull.* Quale ti ſembra adeſſo
La tua ſorte, o Dianina?

*Gel.* Io godo e bacio
Contentiſſima ognor le mie catene,
Se nella ſchiavitù più che un padrone
In voi ritrovo un amoroſo amico,
Che benefico cor conſerva e vanta.

*Dull.*

Meri. Thee, Thee, höre, Bronton,
Komm, bediene du mich.
(Gelinde, gerufen von Miß Meri, machts eben so, wie Bastian.

Bast. Zu Befehl.

Gel. O! Diese macht
Durch Eifersucht,
Meine Sklaverey
Noch härter.

Meri. (Der liebe Bruder
Leidet sehr für sie.) (leise zu Bast.

Bast. (Was, zum Henker, könnte
Mir wohl ärgers begegnen!)

Dull. (Mein liebes Schwesterchen
Hat den Sklaven gern.) (sachte zu Gel.

Gel. Er verdients, er ist brav.
(Ich kann sie nicht ausstehen.)

Alle. Die süßen Aufwallungen,
Welche die Liebe erregt,
So sehr man sie auch zurück hält,
Lassen sich dennoch nicht länger verbergen.

Dull. Wie scheint dir nunmehr dein Schicksal,
o Dianina?

Gel. Ich freue mich, und küsse vollkommen zufrieden nun meine Fesseln, da ich in Ihnen mehr, als einen Herrn, auch einen liebreichen Freund finde, dessen wohlthätiges Herz sich so rühmlich äußert, als erhält.

Dull.

*Dull.* Tal dev' eſſer l' uomo. (Coſtei m' incanta.)

*Mer.* E tu Bronton?

*Baſt.* Ed io qual aſino ſtò legato al palo
Ed in mezzo i piacer tripudio e ſcialo.
*(ſi frappone fra Dull e Gel.*

*Dull.* T' ho detto tante volte,
Che figli tutti ſiam.

*Baſt.* Di Adamo ed Eva,
Gnor sì.

*Dull.* E che da ſe ſi fa infelice
L' uomo, allorche dà campo alle ſchiochezze
In ſognar Signorie, faſti e grandezze.
*(guardando Gel. e con una mano ſcoſtando Baſt.*

*Baſt.* Certiſſimo. (E frattanto
Frige il peſce d' un occhio, e poi coll' altro
Fa la guardia alla gatta.)

*Mer.* Bronton!

*Baſt.* Signora?

*Mer.* Prendi il thè.

*Baſt.* Non mi diletto.

*Dull.* E pur Dianina in te non ſcorgo quella
Contentezza, che dici trovar a canto a me.

*Gel.* Godo, e nel petto
Serberà finchè vive
Dianina impreſſi i benefici tuoi.
(Ma con tua pace.) Al barbaro mio fato

Il

Dull. So muß der Mensch seyn. (Die bezaubert mich.)

Meri. Und du, Bronton?

Bast. Und ich stehe da, wie ein Esel an die Krippe gebunden, und schmause und schwelge mitten im Vergnügen.

(stellt sich zwischen Dull und Gelinden.

Dull. Ich habe dir schon so oft gesagt, daß wir alle Kinder sind.

Bast. Von Adam und Eva, ja, mein Herr.

Dull. Und daß der Mensch sich selbst unglücklich macht, so bald er den Thorheiten, den Träumen von Herrschaft, Stolz und Hoheit Raum gibt. (blickt auf Gelinden, und entfernt mit einer Hand den Bastian.

Bast. Sicher und gewiß. (Und indeß er mit dem einen Auge den Fisch brät, gibt er mit dem andern auf die Katze acht.

Meri. Bronton!

Bast. Was befehlen Sie?

Meri. Nimm den Thee.

Bast. Ich habe keinen Appetit.

Dull. Und doch spüre ich in dir, Dianina, die Zufriedenheit nicht, welche du bey mir zu haben vorgibst.

Gel. Ich bin vergnügt, und deine Wohlthaten wird Dianina, so lange sie lebt, im Innersten ihres Herzens aufbewahren. (Aber mit Erlaubniß,) alle deine mitleidige Liebe, alle deine wohlthätige Güte vermindert die

Strenge

Il tuo pietoſo affetto, ogni tuo dono
Rigor non ſcema, in libertà non ſono.

*Dull.* Oggi libera appunto
Di renderti ho penſato.

*Gel.* Deh! con falſe luſinghe
Non acreſcermi affanno.

*Dull.* Mia cara, ti conſola, io non t'inganno.

*Mer.* (Mio fratello perduto ha il ſenno.)

*Baſt.* Ed io?

*Mer.* E tu — baſta — molto ho da dirti — parleremo.
Già ſai, ſe t'ama Meri, o ti ſtrapazza.
*(ſi pongono ad accomodare la ſtanza, e frattanto i due dicono.*

*Baſt.* (Son ſecco di coſtei.)

*Gel.* (Colei m'amazza.)

*Dull.* Meri, ne' tuoi penſieri penetro, e veggo,
Che uno ſpoſo vorreſti, e un ſpoſo avrai,
A momenti già il ſai, dai ſuoi viaggi
Don Bertuccio ſi attende.

*Mer.* Mal ſi confa col mio
Lo ſtrambo umore di Bertuccio, il bello
Umor faceto di Bronton ammiro,
E forſe che ho da dir per lui ſoſpiro.
Più toſto in quella ſoſpettare ardiſco
Arti, aſtuzie, e bugie —

*Dull.*

Strenge meines grausamen Schicksals nicht, ich bin nicht in Freyheit.

Dull. Und eben heute denke ich dich frey zu machen.

Gel. Ach! vermehre nicht mit falschen Schmeicheleyen meinen Kummer.

Dull. Beruhige dich, liebes Kind, ich täusche dich nicht.

Meri. (Mein Bruder hat seinen Verstand verloren.)

Bast. Und ich?

Meri. Und du — genug — dir habe ich viel zu sagen — wir werden mit einander sprechen. Ob Meri dich liebet, oder dich übel hält, das weißt du schon.

(sie fangen an das Zimmer in Ordnung zu bringen, und indeß reden die Beiden mit einander.

Bast. (Die habe ich satt.)

Gel. (Die bringt mich noch um.)

Dull. Meri, ich dringe in deine Gedanken, und sehe, daß du gern einen Mann möchtest, und du sollst einen haben. Du weißt schon, daß wir alle Augenblicke den Bertuccio von seinen Reisen zurück erwarten.

Meri. Die seltsame Laune des Bertuccio stimmt nicht mit der Meinigen. Brontons schönes, lustiges Betragen bewundre ich, und fast muß ich sagen, daß ich für ihn seufze. Dagegen wage ichs von der zu argwohnen, daß sie List, Ränke, Lügen —

*Dull.* Meri, capiſco.

Mer. *Di Bertuccio la pazzia*
*Non ha luoco in queſto ſeno;*
*Sol Bronton mi piace a pieno,*
*E ſol quello voglio amar.*
*Amo queſto, non v' ho l' altro;*
*Quel mi piace, e ſol m' aletta,*
*E a ſol quel, per dirla ſchietta,*
*Vorrei dar queſto mio cor.*

(parte con Dull.

## SCENA II.

*Gelinda, e Baſtiano.*

*Baſt.* Si aveſſe rotto il collo!

*Gel.* Sen' è andata!

*Baſt.* Sei ſazia? vuoi di più? tu cerchi inſomma
Di cavarmi per forza i pugni e i ſchiaffi
Dalle mani —

*Gel.* Che coſa mai t'ho fatto?

*Baſt.* Coſpetto! E ti par poco
Girar cogli occhi tuoi maligni e ſcaltri
Sempre d'intorno al padrone?

*Gel.* E tu con tanti movimenti gelosi un dì avrai
Da far a tutti accorgere, che ſiamo moglie
E marito.

*Baſt.*

Dull. Meri, ich verstehe alles.

Meri. Die Albernheit des Bertuccio
Findet in dieser Brust nicht statt;
Nur Bronton gefällt mir ganz,
Und nur Den will ich lieben.

Diesen lieb ich, den Andern will ich nicht;
Der gefällt mir, nur Der reizt mich,
Und nur Dem, um es kurz zu sagen,
Wünschte ich mein Herz zu schenken.

(ab mit Dull.

## Zweyter Auftritt.

Gelinde und Bastian.

Bast. Daß er den Hals brechen möchte!

Gel. Sie ist fort!

Bast. Bist Du nun satt? Willst Du noch mehr? Mit einem Worte, Du suchst meinen Händen mit Gewalt Faustschläge und Ohrfeigen abzuzwingen —

Gel. Was habe ich Dir aber gethan?

Bast. Ey tausend! Und das scheint Dir noch Kleinigkeit, wenn Du mit deinen arglistigen und verschmitzten Augen stets um den Herrn herumblickest?

Gel. Und du wirst mit deinen eifersüchtigen Bewegungen noch machen, daß Alle es inne werden, daß wir Mann und Frau sind.

Bast.

*Baſt.* E chi ti miſe in capo,
Moglie, nò, ma demonio, a ſpatriarmi
da Napoli, a portarmi a paſſar
Fra queſti orſi i giorni miei?

*Gel.* Il deſio di levarmi
Dalla ſuggezion di quel tiranno
Mio parente; rimaſta orfana, e ſola
In ſuo poter ſai ben, con quale aſprezza
Quell' empio mi trattò.

*Baſt.* Ma che ti venga la rabbia
A tee ad eſſo, io che c' entrava a fuggir?

*Gel.* Come? tu amante non eri di me?
Io ti promiſi in premio
La mia man. Contraſſi un debito
Di ben mille ghinee e la cambiale
Ne preſi ſopra Cadice, arrivammo ivi.

*Baſt.* Già, e ci ſpoſammo, indi partimmo
Per Allifax.

*Gel.* Perchè per Allifax
Prendei cambiale ſopra
La caſa di commercio
Di Miſter Buble.

*Baſt.* E poi cademmo in mano
Ai barbari pirati, ove trovammo
I Boſtoneſi, ardettero la nave,
E in fumo ſe n'è andata

La

Bast. Und Weib, nein, Teufel, wer setzte Dir das in den Kopf, mich aus Neapel, meinem Vaterlande, zu flüchten, daß ich hieher kommen müssen, um meine Tage unter diesen Bären zuzubringen?

Gel. Das sehnliche Verlangen, mich dem Joche meines tyrannischen Anverwandten zu entreißen; Du weißt ja, da ich als eine Waise und allein in seine Gewalt kam, mit welcher Härte der Verruchte mich behandelte.

Bast. Aber daß ihr alle Beide, Du und er, schwarz werden möchtet, wie kam ich dazu, daß ich entfliehen mußte?

Gel. Wie? Warst du nicht mein Liebhaber? Ich versprach Dir zur Belohnung meine Hand. Ich machte eine Schuld von wohl tausend Guineen, und nahm den Wechsel auf Cadix, wo wir bald darauf ankamen.

Bast. Ja, und heiratheten uns da; von da gings nach Hallifax.

Gel. Weil ich Wechsel auf das Bublesche Handelshaus in Hallifax nahm.

Bast. Und darauf fielen wir den Seeräubern in die Hände, wo wir die Bostoner fanden; sie verbrannten das Schiff, und mit ihm

La caffettina, il mio ſolo conforto,
Ov' omnia bona mea mecum porto.

*Gel.* Faccia di birbo! ſempre mi rinfacci?

*Baſt.* Sempre cagnia arrabiata! faccia toſta!

*Gel.* Beſtia!

*Baſt.* E' quì Miſs Meri.

*Gel.* Scoſta.

*Baſt.* Scoſta.

Baſt.
Gel. } *Scopa, ſcopa,*

Gel. *Netta e ſpazza,*

Baſt. *Spazza e netta,*

Gel. *Quelle ſedie,*

Baſt. *Quel bufetto,*

Gel. *Quell' armario,*

Baſt. *Quello Specchio.*

a 2. *Quand' o Dio! avrà fine*
*Queſta barbara catena!*
*Tante anguſtie, tante pene*
*Non mi fiao ſopportar.* (partono.

SCENA

mein einziges Labsal, das Kästchen, wo omnia bona mea mecum porto.

Gel. Halunke! immer machst Du mir Vorwürfe?

Bast. Immer wie ein rasendes Thier! Du Furiengesicht!

Gel. Unthier!

Bast. Miß Meri ist hier.

Gel. Entferne dich.

Bast. Entferne dich.

Bast.
Gel. } Kehre, kehre,

Gel. Putze, kehre,

Bast. Kehre, putze,

Gel. Dort die Stühle,

Bast. Dort den Schenktisch,

Gel. Dort den Schrank,

Bast. Dort den Spiegel.

2. Wann wird aber, o Himmel!
Diese grausame Sklaverey sich enden!
So viel Angst, so viel Leiden
Getraue ich mir nicht auszuhalten.

(Beide ab.

# SCENA III.

*Mer e Dull.*

***Mer.*** Dunque di buon voler voi mi accordate,
Ch'io ſtringa con Bronton
In queſt'iſtante il matrimonio mio?
***Dull.*** Godo, che preſto tu divenghi ſpoſa,
Affinchè poſſa provedermi anch'io
D'una compagna.
***Mer.*** Ma che? penſereſte
Forſe di prender moglie?
***Dull.*** Sì, e di mira
Preſo ho Dianina.
***Mer.*** Intendo, Signor mio,
Or vi capiſco anch'io.
***Dull.*** Stupiſci, ti diſturbi!
Perchè?
***Mer.*** Perchè — (Coſtui
Perde il cervello.)
***Dull.*** Io per pietà, già il ſai,
Ti diſſi, gli ſalvai dai Boſtoneſi
Con preghi, e con denar. Eſſi per legge
Dovean eſſere all'albero impiccati;
Ma perchè proteſtati
Si erano, che non fur dell'equipaggio
Del nemico corſar, fur conceduti
In qualità di ſchiavi e a me venduti.
***Mer.*** La pietà lodo molto,
Ma l'amore —

*Dull.*

# Dritter Auftritt.

## Meri und Dull.

Meri. Also erlaubst Du mir gutwillig, mich sogleich mit Bronton zu verehlichen?

Dull. Das freuet mich, wenn Du geschwind Frau wirst, damit auch ich mich mit einer Gesellschafterinn versorgen kann.

Meri. Doch wie? Denkst Du etwa eine Frau zu nehmen?

Dull. Ja, und zwar hab' ich Dianinen aufs Korn gefaßt.

Meri. So, so, mein Herr! Auch ich verstehe Dich nun.

Dull. Du staunst, beunruhigst dich! Warum?

Meri. Weil — (Der verliert den Verstand.)

Dull. Wie du schon weißt, und ich Dir gesagt habe, rettete ich sie aus Mitleid durch Bitten und mit Geld von den Bostonern. Nach dem Gesetze mußten sie an einen Baum aufgehangen werden; weil sie aber versichert hatten, daß sie nicht zu dem Gefolge des feindlichen Corsaren gehörten, so wurden sie als Sklaven an mich verkauft und überlassen.

Meri. Das Mitleid lobe ich sehr, aber die Liebe —

*Dull.* Ecco i ſchiavi.
*Mer.* Vieni, Bronton.
*Dull.* Dianina, a me. (verſo dentro.

## SCENA IV.

*Gelinda, Baſtiano e Detti.*

*Gel.* Al tuo cenno quì ſon.
*Baſt.* Brontone è quì.
(Preſto in fette ti fo come un melone.)
*Gel.* Qual parlar groſſolano!
*Mer.* Al tuo contento
Maggior tempo a frappor ſaria nojoſo.
(a *Baſt.*
*Dull.* Mia ſpoſa ti farò.
*Mer.* Sarai mio ſpoſo.
*Gel.* (Numi tiranni!)
*Baſt.* (Diavolo cornuto!)
*Gel.* Che riſolver non ſo.
*Baſt.* Sono perduto.
*Dull.* Vedila, l'impenſata
Felicità l'ha reſa
Eſtatica. (a *Mer.*
*Mer.* Anzi a quello
L'inaſpettato giubilo li toglie
L'uſo di favellar.
*Dull.* Via, già capiti ſieti abbaſtanza.

*Mer.*

Dull. Da sind die Sklaven.
Meri. Komm her, Bronton.
Dull. Dianina, zu mir her. (nach dem Innern zu.

## Vierter Auftritt.

Gelinde. Bastian, und die Vorigen.

Gel. Hier bin ich zu deinem Befehl.
Bast. Hier ist Bronton. (Gleich möchte ich dich, wie eine Melone, in Stückchen zerlegen.)
Gel. Was für eine grobe Sprache ist das!
Meri. Dein Vergnügen noch länger aufzuhalten, das würde lästig fallen. (zu Bast.
Dull. Ich will dich heirathen.
Meri. Du sollst mein Mann werden.
Gel. (Grausame Götter!)
Bast. (Das ist zum rasend werden!)
Gel. Ich weis nicht, was ich thun soll.
Bast. Ich bin verloren.
Dull. Sieh nur, das unverhoffte Glück hat sie ganz außer sich gebracht. (zur Meri.
Meri. Und Dem raubte die unerwartete Freude so gar den Gebrauch der Sprache.
Dull. Wohlan, wir verstehen euch schon zur Genüge.

*Mer.* Quanto
Bisogna per dar pompa agl' imenei
Vado, ed in fretta a preparar m' accingo.
*Gel.* Pian, pian.
*Bast.* Ma —
*Gel.* E tacio ancor?
*Bast.* E ancor fingo?
*Dull.* Ma tanta agitazion —
*Mer.* Tanta incertezza —
*Dull.* Onde nasce?
*Mer.* Perchè?
*Gel.* Dirò.
*Bast.* Bisogna la maschera cavarsi al caso estremo.
Si sappia —

Mer. / Dull. } *Cosa?*

Gel. *Ah nò!*

Mer. / Dull. } *Dubito.*

Gel. / Bast. } *Tremo.*

Dull. *Olà dico, son Padrone,*
*Pompa so di mia clemenza,*
*Ma vorrei corrispondenza*
*Alla mia cordialità.*

Meri. Ich gehe und eile, um alles zu veranstalten, was zum Pomp der Hochzeitfeste erforderlich ist.

Gel. Sachte, sachte.

Bast. Aber —

Gel. Und ich schweige noch?

Bast. Und ich verstelle mich noch?

Dull. Aber so viel Unruhe —

Meri. So viel Ungewißheit —

Dull. Woher kommt das?

Meri. Warum das?

Gel. Ich will reden.

Bast. Im äußersten Nothfall muß ich die Maske abziehen. Man wisse also —

Meri. } Dull. } Was?

Gel. Ach nein!

Meri. } Dull. } Ich besorge.

Gel. } Bast. } Ich zittre.

Dull. Holla, sag ich, ich bin Gebieter,
Ich bin verschwenderisch mit meiner Gnade,
Aber ich wünsche ein gegenseitiges Betragen,
Angemessen der Güte meines Herzens.

Meri.

Mer. *Son d' idee tranquille e buone,*
*Mi compiaccio del benfare;*
*Ma da furia poſs' oprare*
*Con chi ingrato mi sarà.*

Gel. *C' ho da dirti! Mi confondo —*
*Per pietà, caro padrone!*
*Se all' amor non corriſpondo,*
*E' un effetto d' umilità.*

Baſt. *Vi riſpondo, e cada il mondo,*
*Ch' io vorrei — e non vorrei,*
*Perchè queſta — quello — lei —*
*So che dirmi e baſta già.*

Dull. *Che ti diſſi?* (a Meri.

Mer. *Che penſai?* (a Dull.

Gel. *(Ve che abiſſi!)*

Baſt. *(Ve che guai!)*

Tutti. *Vorrei dir, ma che ho da dir?*
*Vorrei far, ma che ho da far?*

Dull. *Dianina, a caſi tuoi*
*Ti do tempo da penſar.*

Mer.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/28
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Meri. Ich bin von einer ruhigen und guten
Denkungsart,
Und am Wohlthun habe ich mein Ver-
gnügen;
Aber gegen Den, der undankbar ist,
Kann ich auch als Furie handeln.

Gel. Was soll ich dir sagen! Ich bin verle-
gen —
Habe Mitleid, gütiger Herr!
Wenn ich deiner Liebe nicht entspreche,
So ist es eine Wirkung meiner Demuth.

Bast. Ich antworte, und sollte die Welt ein-
stürzen,
Ich wünschte — und wünschte nicht —
Weil Diese — Der — Die —
Ich weis, was ich sage, und das ist
schon genug.

Dull. Was sagte ich Dir? (zur Meri.

Meri. Was dachte ich? (zum Dull.

Gel. (Welche Abgründe!)

Bast. (Welch ein Unglück!)

Alle. Was möcht' ich nicht reden, was soll ich
aber sagen?
Was möcht' ich nicht thun, was soll ich
aber machen?

Dull. Ich gebe dir Zeit, Dianina,
Deine Umstände zu bedenken.

Meri.

Mer. *Penſa ben, Bronton, che puoi*
*La tua ſorte aſicurar.*

Baſt. *Penſerò penſando e poi*
*Nel penſar si penſero.*
*(Tengo, tengo, al fin ſcometto,*
*La pazienza ſcaperà.)*

Gel. *(Quel geloſo maledetto!*
*Ho timor che parlerà.)*

Dull. *(Quel pallor, quel cor perpleſſo*
*Mi fa molto dubitar.)*

Mer. *Il mio dubio va all' eceſſo,*
*Non ſaprei quel che penſar.* (partono.

## SCENA V.

*Dull, indi Baſtiano.*

*Dull.* Dianina mi dà motivo di penſar di molto.

*Baſt.* V'è quì un viaggiatore,
Ch'è capitato oror da ſuoi viaggi
E domanda d'entrar.

*Dull.* Ti diſſe il nome?

*Baſt.* Certo, Don Trantuccio.

*Dull.*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac...de/PPN372153380/30
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Meri. Bedenke es wohl, Bronton,
Daß du dein Glück sichern kannst.

Bast. Ich werde alles bedenken und bedenken,
Und dann im Bedenken noch alles be-
denken.
(Ich glaube, glaube, und wette am
Ende,
Daß mir die Geduld ausreißen wird.)

Gel. (Der verdammte Eifersüchtige!
Ich fürchte, daß er noch reden wird.)

Dull. (Ihre Blässe, ihr unruhiges Herz,
Das macht mir viel Bedenken.)

Meri. Meine Besorgnisse gehen äußerst weit,
Ich weis nicht mehr, was ich denken
soll. (gehen ab.

## Fünfter Auftritt.

Dull. Hernach Bastian.

Dull. Dianina gibt mir Anlaß zu vielen Ge-
danken.

Bast. Es ist ein Fremder da, der so eben von sei-
nen Reisen angekommen, und hier herein
will.

Dull. Sagte er dir seinen Namen?

Bast. O ja, Don Trantuccio.

Dull.

*Dull.* Don Bertuccio farà, quell' Italiano,
Che dalla provertà mio padre folevò,
E che a negoziare
Molti quadrin per lui mandò.
Che paſſi.

## SCENA VI.

*Don Bertuccio da viaggio e Detto.*

*Bert.* M'inchino al mio belliſſimo Padrone,
Arcipadron predilettiſſimo.

*Dull.* Ben venga il noſtro allegro D. Bertuccio!
Sentiamo ora i progreſſi.

*Bert.* Dell' America
L'iſole viſitai.
Da lì velocemente
Le mie poſte attaccai
Per Italia, e nell' ama
Città di Roma il carnevale paſſai.

*Dull.* Bene. Appreſſo.

*Bert.* Da lì poſte di nuovo
Per Germania ſtaccai, dove i miei ſtudi
Furono il cavalcare,
Il paſſeggiar, ballar, ſuonar, cantar.

*Dull.* Ma le Ghinee?

*Bert.* Le voſtre Ghinee furon beniſſimo impiegate.
Ma Meri dove ſta? dove s'aggira

La

Dull. Don Bertuccio wird es seyn, der Italiener, den mein Vater aus seiner Armuth in die Höhe half, und durch Den er vieles Geld zum Handel fortschickte. Er soll herein kommen.

## Sechster Auftritt.

Don Bertuccio in Reisekleidung, und Voriger.

Bert. Ich mache meinem schönsten Herrn, meinem vorzüglich geliebtesten Erzherrn mein Kompliment.

Dull. Willkommen, unser lustiger Don Bertuccio! Lassen Sie doch nun Ihre Reisegeschichte hören.

Bert. Zuerst habe ich die Inseln in Amerika besucht. Von da ließ ich meine Posten schnell nach Italien gehen, und wohnte in der heiligen Stadt Rom dem Karneval mit bey.

Dull. Gut. Weiter.

Bert. Von da ging ich mit der Post nach Teutschland, wo ich das Reiten, Spatzierfahren, Tanzen, die Vokal- und Instrumentalmusik studirte.

Dull. Aber die Guineen?

Bert. Ihre Guineen sind gut angewendet worden. Aber wo ist denn Meri? wo dreht sich die reizende Schöne, meine künftige Gattinn, herum?

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden/id372153380/33
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

La briosetta, mia futura moglie?
Così arrivando un amator s'accoglie?

*Dull.* Meri verrà, ma i miei quadrin?

*Bert.* De' vostri quadrin si parlerà. Meri è sol quella
In quel istante, che il mio cor desia.

*Dull.* Ma le mie Ghinee?

*Bert.* O Meri! O gelosia!

## SCENA VII.

*Gelinda, Bastiano, e Detti.*

*Gel.* Signor, ecco il tabacco. *(a M. Dull.*

*Bast.* E quì son le gazzette.

*Bert.* Cospettone!
Che pezzo di sessanta!
Cara, bella, arcibella,
Ambi le mani a me!

*Gel.* Mi scusi lei. *(va vicino a Bast.*

*Bast.* (Il malanno passò ne' fatti miei.)

*Dull.* Sodo, Bertuccio, ei là!

*Bast.* Sodo, Bertuccio,
Se nò quattro bei pugni ora t'appicco.

*Bert.* Chi è questa smorfia?

*Bast.* Chi è smorfia?

*Dull.* E' uno, che ha cura delle schiave.
(Diciam così.)

*Bert.* Ah sei Eunuco?

*Bast.*

herum? Also empfängt man einen ankommenden Liebhaber?

Dull. Meri wird schon kommen. Aber meine Gelder?

Bert. Von Ihren Geldern wollen wir schon sprechen. In diesen Augenblicken ist bloß Meri Die, nach welcher mein Herz verlangt.

Dull. Aber meine Guineen?

Bert. O Meri! O Eifersucht!

## Siebenter Auftritt.

Gelinde. Bastian und die Vorigen.

Gel. Herr, hier ist der Taback. (zu Dull.

Bast. Und hier sind die Zeitungen.

Bert. Ey tausend! Welch Meisterstück! Liebe, Schöne, Erzschöne, beyde Hände gib mir!

Gel. Verzeihen Sie mir. (geht nahe zum Bastian hin.

Bast. (Ein neues Unglückswetter für mich!)

Dull. Gesetzt, Bertuccio, er da!

Bast. Gesetzt, Bertuccio, wo nicht, so gebe ich Dir ein Paar derbe Doppeltohrfeigen.

Bert. Wer ist das Fratzengesicht?

Bast. Wer ist ein Fratzengesicht?

Dull. Es ist ein Aufseher über die Sklavinnen. (Wir sagen nur so.)

Bert. Ha! ein Verschnittner bist Du?

*Baſt.* Son il canchero,
Che t'infraſca.
*Bert.* Parola Napolitana. E' giuſto,
Li c'ebbi un' incumbenza. *(a Dull e Meri*
*Gel.* Gran beſtia incorrigibile!
*Baſt.* E che beſtia?
Se m'arrabbio, m'arrabbio.
*Bert.* Un mercatante
Franceſe incombenzommi
Di ſpiar, ſe in America ſi trovi
Un tal Napolitano,
Contro il quale porto ancor eſſecutori
In Cadice ſpediti.
*Baſt.* (Ajuto! Ajuto!)
*Gel.* (Oimè! che ſento!)
*Bert.* Queſto poi si parla.
Ma ditemi colei —
*Dull.* Sodo, diſs' io,
Vieni allo ſtudio a fare i conti. Addio.
*(parte*
*Gel.* Signor, se voi dovete
Meri ſpoſar, non fate
Con gli altri il caro.
*Bert.* Meri è un infedel qual volta
Precipitamente, non è venuta ad incontrar
l' amante.
*Gel.* Vi ſtà un altro miſtero
Aſſai più aſcoſo,
Meri avvampa nel cor per quello ſchiavo.

*Bert.*

Bast. Ein Unrath bin ich, der dich einsalben soll.

Bert. Das ist neapolitanische Sprache. Schon recht. Da bekam ich einen Auftrag. (zu Dull und Meri.

Gel. Das ist ein Unthier, das sich gar nicht bes-sern läßt.

Bast. Was für ein Unthier? Wenn ich toll, toll werde —

Bert. Ein französischer Kaufmann trug mir auf, auszuspähen, ob sich ein gewisser Neapolitaner in Amerika befinde, wider welchen ich auch aus Cadix einen Steckbrief bey mir habe.

Bast. (Hülfe! Hülfe!)

Gel. (Himmel! was hör' ich!)

Bert. Doch hiervon wollen wir hernach sprechen. Aber sagen Sie mir, Die —

Dull. Gesetzt, habe ich gesagt, komm in die Schreibstube, und mache die Rechnung. Lebe wohl! (ab.

Gel. Mein Herr, wenn Sie die Meri heirathen sollen, so thun Sie nicht schön mit Andern.

Bert. Meri ist eine Ungetreue, weil sie nicht eiligst dem Liebhaber entgegen gekommen ist.

Gel. Hier steckt ein andres tief verborgenes Geheimniß dahinter, Meri brennt im Herzen für diesen Sklaven.

*Bert.* Ah mancipio infedel! Meri tiranna
Donzelletta, or convien per dimoſtrar
Alla Meri infedel, che poco l'amo,
Al coſpetto d'ognun l'amor faciamo.

*Gel.* Ma che imprudenza!

*Baſt.* Quel Monsù mi ſecca.

*Gel.* Egli si ſpaſſa.

*Bert.* Sì, laſciatemi far, non so che farmi,
Se m'appiglio all' amor, ſe corro all'armi.

*In cimento ſtà il mio core,*
*Marte e amor lo chiama in guerra,*
*E fra Marte e fra Amore*
*L'infelice che farà?*
*Dileguatevi, penſieri,*
*Riſoluto il punto è già.*
*Va, rapporta a quell' infida,*
*Che il ſuo amor per me non ſa.*
*Vezzoſette pupillette,*
*Farfalette mie d' amore,*
*Dolci, dolci intorno al core*
*Già vi ſento raggirar.* (parte.

SCENA

Bert. Ha! treuloser Sklav! Grausame Meri! Liebes Mädchen, nun um der untreuen Meri zu zeigen, wie wenig ich sie liebe, so laß uns im Angesicht Aller mit einander schön thun.

Gel. Aber welche Unklugheit!

Bast. Der Musje wird mir lästig.

Gel. Er spaßt nur.

Bert. Ja, laßt mich, ich weis nicht, was ich thun soll, ob ich zur Liebe, oder zu den Waffen eile.

Mein Herz ist äußerst verlegen;
Mars und Amor ruft es ins Feld,
Und zwischen Mars und Amor,
Was soll ich Unglücklicher nun thun?
Ha! zerstreut euch, Gedanken,
Schon ist der Entschluß gefaßt.
Geh, sage der Ungetreuen,
Ihre Liebe sey nicht für mich.
O! ihr lieben anmuthsvollen Blicke,
Ihr kleinen Lichtmücken der Liebe,
Schon spür' ich euch sanft,
Sanft um das Herz herumspielen.

Cab.

# SCENA VIII.

*Baſtiano, Gelinda, poi Meri, indi Bertuccio e M. Dull.*

*Baſt.* Queſto pezzo di pazzo onde fortito?
*Gel.* Per mia maggior disgrazia è quì venuto.
Aſcoltaſti, che diſſe?
*Baſt.* E che? era orbo?
*Gel.* Ma tu perchè ſoſpetti? ammaliato
Chi t'ha contro di me, barbaro ingrato?
*Bert.* Brava, Meri, la tua
Fedeltà mi convince,
Mi edifica, mancava una novella
Penelope nel mondo, e tu ſei quella.
*Mer.* Il tuo umor ſtrambalato
Colla mia fedeltà non ha compenſo,
Son Scozzeſe, e in amor ſo come penſo.
*Bert.* Non potrai mai penſar, come penſo io.
Ti laſcio, e a queſta Dea volgo il cor mio.
*Gel.* Ma la Dea penſa ancor e ſi proteſta,
Se al ſegno non ſtarete
Di darvi —
*Bert.* Coſa?
*Baſt.* Un bel baſtone in teſta.
*Bert.* Via di quà mascalzon, ſchiavo, rivale.
*Mer.* Piano! Quel mascalzon, ſchiavo, rivale
Oggi forſe al Padron si rende uguale.
(*piano fra eſſi.*

## Achter Auftritt.

Bastian. Gelinde. Hernach Meri. Dann Bertuccio und Master Dull.

Bast. Wo ist aber der Narr hergekommen?

Gel. Zu meinem größten Unglück ist er hieher gekommen. Hörtest Du, was er sagte?

Bast. Nu, nu, war ich denn blind?

Gel. Aber warum bist Du so argwöhnisch? Wer hat Dich so wider mich bezaubert, grausamer Undankbarer?

Bert. Recht so, Meri, Deine Treue überzeugt mich, erbauet mich, es fehlte eine neue Penelope in der Welt, und Die bist Du.

Meri. Deine verkehrte Laune belohnt meine Treue nicht. Ich bin eine Schottländerinn, und weis, wie ich in der Liebe denke.

Bert. Du kannst nie so denken, wie ich. Ich lasse Dich, und wende mein Herz zu dieser Göttinn.

Gel. Aber die Göttin denkt auch, und protestirt ganz; und wenn Du nicht zurückbleibst, so gibt sie Dir —

Bert. Und was?

Bast. Einen derben Schlag hinters Ohr.

Bert. Weg hier, Halunke, Sklav, Nebenbuhler.

Meri. Sachte. Der Halunke, Sklav, Nebenbuhler wird vielleicht heute noch so viel, als Herr. (sachte unter sich.

*Gel.* (La ſenti?)
*Baſt.* Mangiagatti!
*Bert.* Si ſanno, Meri, gli amori tuoi con quel Plebeo.
*Baſt.* Chi è Ebreo?
*Mer.* Già che si ſanno,
Crepa chi vuol, t' impongo
A te fatica, *(a Gel.)* a te ripoſo, *(a Baſt.)* e quegli
Che brama la mia grazia, ami in coſtui
Tutto quel nuovo onor, che accreſco a lui.
*Bert.* Baſta, vedrai birbon, che uom ſon' io. *(parte.*
Schiavetta, mon amour, amami, addio.
*Baſt.* Per dritto, o per roverſo
Me la vuol fare il mio deſtin perverſo.
*Gel.* Ecco la geloſia!
*Baſt.* Or non è tempo
Di paſſarſela in frottole. Dobbiamo
Dire chi ſiam, e naſca Satanaſſo.
*Gel.* Peggio di peggio, è la ſentenza! e il debito?
E il D. Bertuccio, che di noi va in traccia,
Come s'eviterà?
*Baſt.* E dunque pensà
Che crepar io non voglio.
*Gel.* Converrebbe
Procurare una fuga,
Salvarci in Hallifax.
*Baſt.* Andiamo a fare
Il noſtro conciliabolo nel giardino.

*Gel.*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de-sempere/id672153380/42
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gel. (Hörst Du sie?)

Bast. Schlechte Kreatur!

Bert. Meri, man weis Deine Liebeshändel mit dem Pöbelhaften.

Bast. Wer ist ein Eselhafter?

Meri. Weil man sie weis, so krepire wer da will. Dir gebiete ich, zu arbeiten, (zu Gelinden. und Dir (zu Bastian) und wer meine Gnade wünscht, der liebe in Dem alle die neue Ehre, womit ich ihn bereichere. (ab.

Bert. Genug, nun sollst du Schurke sehen, was für ein Mann ich bin. Liebe Sklavinn, mon amour, liebe mich, lebe wohl!

Bast. Rechts oder links will mich mein Schicksal unglücklich machen.

Gel. Das ist die Eifersucht!

Bast. Itzt ists nicht Zeit, mehr unnützes Zeug zu reden. Sagen müssen wir, wer wir sind, es mag kosten was es wolle.

Gel. Immer ärger und ärger! Und die Schuld? Und Bertuccio, der uns aufsucht? Wie wollen wir da entkommen?

Bast. Und also deine Gedanken, denn ich will nicht umkommen.

Gel. Wir müssen eine Flucht veranstalten, und uns in Hallifax zu retten suchen.

Bast. Laß uns in den Garten gehen, und da unsern Rath halten.

Gel.

*Gel.* Andiam.
*Baſt.* Ah! far poteſſimo tal caccia!
*Dull.* Dove adeſſo si va?
*Baſt.* (Punto di faccia!)
*Dull.* Dove? dire.
*Baſt.* Al giardino
A dar un poco d'acqua ai melaranci.
*Dull.* Aranci non ſi adacquano. Per ora
Lì ſiedi a rivedere
Queſto piccolo conto, e tu frattanto,
Dianina, l'accompagna
Meco a ſeder di là.
*(Baſt. ſiede a conteggiare, M. Dull, e Gel. ſiedono dall' altro canto.*
*Baſt.* Meglio davvero!
*Dull.* Addeſſo, Dianina, io creder voglio,
Che ammiri nel tuo cuore
La generoſità, che teco uſai
Di chiamarti mia ſpoſa. Al tuo Padrone
Coſa riſpondi? parla.
*(Baſt. s' alza ſoſpettoſo con carte in mano e frammezza il capo per ſentire.*
*Baſt.* Mallora —
*Gel.* A dirvi il vero,
Io —
*Dull.* Sì — coſa fai quì?
*Baſt.* E' queſto un zero?
*Dull.* Sì, va, ſcrivi.
*Baſt.* (Vado, poſſa crepar!)
*Dull.* E così fammi addeſſo
Padron de' tuoi penſier, coſa dicevi?

*Gel.*

Gel. Laß uns gehen.
Bast. Ach! wenn wir eine solche Jagd machen könnten!
Dull. Wo itzt hin?
Bast. (Welch ein Zufall!)
Dull. Wohin? Redet.
Bast. In den Garten, um die Pomeranzenbäume ein wenig zu begießen.
Dull. Pomeranzenbäume werden nicht begossen. Vor itzt setze dich dahin, und sieh die kleine Rechnung hier durch; und Du, Dianina, setze Dich indeß mit mir dorthin.

(Bastian setzt sich und rechnet. Dull und Gelinde setzen sich auf der andern Seite.

Bast. Wirklich besser!
Dull. Nun, Dianina, will ich doch glauben, daß Du in deinem Herzen die Großmuth bewunderst, Dich zu meiner Gattinn erhoben zu sehen. Was antwortest Du deinem Herrn? Rede.

(Bastian steht eifersüchtig mit dem Papier in der Hand auf und streckt den Kopf vor, um zu hören.

Bast. Zum Henker —
Gel. Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich —
Dull. Ja — was machst Du hier?
Bast. Ist das hier eine Null?
Dull. Ja, geh, schreib.
Bast. (Ich) gehe. Daß er stürbe!)
Dull. Und also eröffne mir itzt Deine Gedanken, was sagtest Du?

*Gel.* Dicevo —

*Dull.* Sì, favella. (*la prende la mano.*

*Baſt.* Oh me meſchino!
(Il padron gioca a pizzico.) Ehi, mio Signore,
Chiedete me?

*Dull.* Nò, vanne,
L'ho detto colà a ſcrivere, e quì affatto
Non guardar.

*Bert.* Va bene. Io ſchiatto.

*Quattro via, quattro ſedici,*
*Sedici, abimè! che muſica!*
*Non falla — e come infocaſi!*
*Va ben — ma preſto ſeccami;*
*Poſſan crepar di colica!*
*Più ſaldo già non ſtò.*
*Badate al fatto voſtro,*
*M' arrabbio coll' inchioſtro,*
*Ch' è nero, fiſſo e denſo,*
*E l' abbaco imbroglio.*
*Se tre — da nove tolganſi,*
*Mi par, che reſtin ſei.*
*Signor — ſignor — ſignore —*
*Rimetto il conto a lei,*
*Che bello è fatto è già.*
*Pettegola, ti ſcanno.*
*Ti ſguardo, e ti flagello,*

Fac-

Gel. Ich sagte —
Dull. Ja, rede. (nimmt sie bey der Hand.
Bast. O ich Unglücklicher! (Der Herr spielts Händedrücken.) He! mein Herr, verlangen Sie mich?
Dull. Nein, geh, schreib dort, wie ich Dir gesagt, und hier sieh gar nicht her.
Bert. Ganz wohl. Ich zerplatze.

Vier mal vier macht sechzehn,
Sechzehn, o weh! welche Musik!
Es kann nicht fehlen — und wie
feurig er wird!
Das geht gut — doch bald wird er
mir lästig;
Wenn sie doch an der Kolik umkämen!
Nun halt ichs länger nicht aus.
Merkt nur auf eure Sachen,
Ich entrüste mich wider die Dinte,
Sie ist schwarz, zäh und dicke,
Und ich besudle den Tisch.
Wenn man drey — von neun abzieht,
So bleiben, glaub' ich sechs übrig.
O Herr — Herr — Herr —
Ich stelle Ihnen die Rechnung wieder zu,
Sie ist schon fix und fertig.
Elende, dich erwürge ich.
Ich blicke auf dich, und geißle dich,



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub:de:bsz:14-db-id372153380/47
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

*Faccio di te un macello,*
*Se ſeguiti a ſtar quà.*
*Come! non vi capacita?*
*Mi par, che va beniſſimo.*
*Sia pur perſuaſiſſimo,*
*Che, in quanto alla numerica,*
*Non havvi in tutta America,*
*Chi ſcola mi può dar.*
*Mi pizzican le dita;*
*Vivo mangiar vorrei*
*Queſto importuno e lei!*
*Ma non lo poſſo far.*

*Dull.* Benedetta creatura, vieni accanto al tuo Padrone. Che ti diſſe collui?

*Gel.* Io l'ho per matto, volea, che contegaſſi anch' io Con lui.

*Dull.* Che ſciocco! ma dimmi un poco il mottivo Della tua incertezza, quando pocanzi mia ſpoſa Ti chiamai.

*Gel.* (Ci ſiam di nuovo.) Deh! Signor, laſciatemi! peror Dirlo a voi non poſſo.

*Dull.* Ma perchè? chi ti tratien?

*Gel.* Il mio ſtato.

*Dull.* Sarà mutato, quando mia farai.

*Gel.* Oh! non puol eſſer mai.

*Dull.*

Und haue dich in Stücken,
Wenn du länger hier bleibst.
Wie! es steht Ihnen nicht an?
Mir scheints sehr gut zu seyn.
Seyn Sie vollkommen versichert,
Daß, was das Rechnen betrifft,
Niemand in ganz Amerika ist,
Der mir Unterricht geben kann.
Mir jucken die Finger;
Lebendig möchte ich sie fressen,
Diesen Lästigen und Sie!
Aber ich kann nur nicht.

**Dull.** Liebes Kind, komm her zu deinem Herrn. Was sagte dir Der?

**Gel.** Ich halte ihn für närrisch, er wollte auch, ich sollte mit ihm rechnen.

**Dull.** Der Narr! Aber sage mir doch die Ursache Deiner Bedenklichkeit, als ich Dich vor kurzem meine Gattin nannte.

**Gel.** (Da sind wir wieder aufs neue.) Ach! Herr, lassen Sie mich! itzt kann ichs Ihnen nicht sagen.

**Dull.** Aber warum nicht? Wer hält Dich zurück?

**Gel.** Mein Zustand.

**Dull.** Der wird verändert seyn, wenn Du die Meinige bist.

**Gel.** Ach! das kann nie geschehen.

Dull.

*Dull.* Dunque non m'ami, non ti curi di me?

*Gel.* Deh! Signor —

*Dull.* Taci —

*Gel.* (Oh! che pacienza!)

*Dull.* Chi mai potrebbe in sì crudel martire vederſi
Diſprezzar, e non morire?

*Ah! non ſai, che in tanti affanni*
*Non reſiſto al mio dolor:*
*Ah! crudel, tu ancor m'inganni,*
*Nè ti parla in ſen pietà.*

*Quante ſmanie in ſen io provo!*
*Empie ſtelle! crudo fato!*
*Un amante ſventurato*
*Più di me non si vedrà.* (parte.

SCENA

Dull. Also liebst Du mich nicht, machst Dir nichts aus mir?

Gel. Ach! Herr —

Dull. Schweig —

Gel. (O! was für Geduld!)

Dull. Wer könnte sich wohl bey so grausamen Leiden verschmäht sehen, ohne zu sterben?

Ach! Du weißt nicht, wie in so viel Aengsten
Ich meinem Schmerze unterliege:
Ach! Grausame, Du täuscht mich noch dazu,
Und in Deinem Herzen rührt sich kein Mitleid.
Ach! wie viel innere Wut empfindt mein Herz!
Grausamer Himmel! Hartes Schicksal!
Einen so unglücklichen Liebhaber,
als ich,
Wird man wohl nirgends mehr sehen.

Cab.

# SCENA IX.

*Don Bertuccio e Detti, poi Baſtiano.*

***Bert.*** Ah! Mademoiſelle ſciarmante! —
***Gel.*** Che impertinenza! —
Signor, le mani a caſa.
***Bert.*** Ah! mon amour perdon!
***Baſt.*** (E' creſciuto il finedrio. Era uno, ed or ſon due.)
Il padron vi chiamò allo ſtudio, e mancaſte.
***Bert.*** A queſto ſtudio devo attendere adeſſo. Ape gentile
Mi pungi il core.
***Gel.*** Ma che vol queſto ſguajato? *(a Baſt.*
***Baſt.*** Lo credo di certo un matto.
***Gel.*** E da me che deſia?
Deggio forſi ſanar la ſua pazzia?
***Bert.*** Su via, mia Diva, conſola un cor, che in te
Il ſuo nume adora.
***Baſt.*** (E tacio ancora?) Cagnaccia malandrina,
Devo per colpa tua vivere in un inferno?
***Bert.*** Ma tu che vai dicendo?
***Baſt.*** Dicevo, che ſiete molto impertinente.
***Bert.*** A me così si parla!
***Gel.*** Orsu, padroni belli, terminate una volta
Di ſeccarmi così. La ſorte mia, lo ſtato, in cui mi trovo,

Ab-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden/id372153380/52
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Neunter Auftritt.

Don Bertuccio und die Vorigen. Hernach Bastian.

Bert. Ach! scharmante Mademoisell! —

Gel. Welche Unverschämtheit! — Mein Herr, mit den Händen bleiben Sie zu Hause.

Bert. Ach! mon amour, Verzeihung!

Bast. (Das Synedrium ist angewachsen. Erst war Einer, itzt sind Zwey.) Der Herr hat Sie ja in die Schreibstube gerufen, und Sie sind ausgeblieben.

Bert. Auf diese Schreibstube muß ich itzt achten. Eine milde Biene sticht mich ins Herz.

Gel. Aber was will der widrige Tropf? (zu Bast.

Bast. Ich halte ihn sicher für närrisch.

Gel. Und was verlangen Sie denn von mir? Soll ich etwa Ihre Narrheit heilen?

Bert. Wohlan, meine Göttinn, erquicke ein Herz, das in Dir seine Gottheit anbetet.

Bast. (Und ich schweige noch?) Du Niedre, soll ich deinetwegen in einer Hölle leben?

Bert. Aber was sagst Du da?

Bast. Ich sagte, daß Sie sehr unverschämt sind.

Bert. Mit mir also zu reden!

Gel. Wohlan, meine schönen Herren, hören Sie einmal auf, mich so zu belästigen. Mein Schicksal und der Zustand, indem ich mich

Abbaſtanza mi ſpiace. Siate diſcreti ormai,
Datevi pace.

*Infelice, ſventurata!*
*Son oppreſſa dal deſtino,*
*Son da tutti maltrattata,*
*E non so trovar pietà.*

*Ma che vedo, il volto fiero*
*Del mio caro già s' accende,*
*E con ſguardo tutto altero*
*Minacciando già mi va.*

*Laſciatemi, Signore,* (a Bert.
*Non voglio più ſpoſare,*
*Zitella vò reſtare,*
*Andate via di quà.*

***Bert.*** (Or ſpoſo della ſchiava mi dichiaro,
Perchè Meri è contraria all' amor mio.)

***Baſt.*** Vò far uno de' ſoliti miei tratti
Per romper i diſegni a queſti matti.

## Finale.

Bert. *Mio Signor* —

Baſt. *Padrone bello* —

Bert. *Ho da dirvi* —

(a Dull, che viene.

Baſt.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-digital.de/id372153380/54
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

befinde, kränken mich so schon genug. Seyn Sie bescheiden, und lassen Sie mich zufrieden.

Ach! ich Verlaßne, Unglückliche!
Ich werde vom Schicksal niedergedrückt,
Ich werde von Jedem gemißhandelt,
Und weis nirgends Mitleid zu finden.
Aber schon sehe ich, daß das Angesicht
Meines Geliebten sich wild entzündet,
Und daß er mit ganz stolzen Blicken
Mich schon bedrohet.
Lassen Sie mich, mein Herr, (zu Bert.
Ich will gar nicht heirathen,
Ich will ledig bleiben,
Nun gehen Sie von hier fort.

**Bert.** (Nun erkläre ich mich als Mann der Sklavinn, weil Meri meiner Liebe so entgegen ist.)

**Bast.** Ich werde einen meiner gewöhnlichen Streiche spielen, um die Pläne dieser Narren zu vernichten.

## Final.

**Bert.** Mein Herr —
**Bast.** Bester Herr — (zu Dull., der kommt.

**Bert.** Ich muß Ihnen sagen —

Baſt. *Ho da parlar* —

Dull. *Sodi, ſodi, e da fratelli.*

Bert. )
Baſt. ) *Sodi, sì, si parlerà.*

Bert. *Quella donna* —

Baſt. *Quella ſchiava* —

Dull. *E' modeſta, bella, e brava.*

Bert. *E per queſto* —

Baſt. *Perciò io* —

Dull. *E perciò ſo il conto anch' io.*

Baſt. *Ma lei ſpeſſa* —

Bert. *C' interompe!*

Baſt. *Par che burli.*

Bert. *Ci corbelli.*

Dull. *Sodi, ſodi, e da fratelli.*

Baſt. )
Bert. ) *Sodi, sì, si parlerà.*

Bert. *Su di lei feci un penſiero.*

Baſt. *Su di lei avea fiſſato.*

Dull. *Che vorreſti? che hai penſato?*

(a l'uno, e l'altro.

Bert. *Di ſpoſarla in ſul rifleſſo*
*Di più Meri non amar.* (piano a Dull.

Baſt. *Di pigliarla adeſſo adeſſo.*

Bert. *Per le coſe accomodar.* (come ſopra.

Dull. *Ho penſato anch' io l' iſteſſo,*
*Dunque ognun si può acchetar.* (parte.

Bert.

Bast. Ich muß reden —
Dull. Gesetzt, gesetzt, und als Brüder.
Bert. } Gesetzt, ja, wir wollen reden.
Bast. }
Bert. Das Frauenzimmer —
Bast. Die Sklavinn —
Dull. Ist bescheiden, schön und brav.
Bert. Und deswegen —
Bast. Daher ich —
Dull. Und daher auch ich mir Rechnung mache.
Bast. Da sie aber oft —
Bert. Wie er uns unterbricht!
Bast. Du spaßt wohl.
Bert. Du hänselst uns.
Dull. Gesetzt, gesetzt, und als Brüder.
Bast. } Gesetzt, ja, wir wollen reden.
Bert. }
Bert. Ich habe einen Anschlag auf sie gemacht.
Bast. Ich habe ein Absehen auf sie.
Dull. Was willst du? was hast du vor?
(zu dem einen und dem andern.
Bert. Sie zu heirathen, weil Meri nicht mehr liebt. (leise zu Dull.
Bast. Sie gleich, so gleich zu nehmen.
Bert. Um alles zu schlichten. (wie vorher.
Dull. Eben das bin ich auch willens,
Also kann ein Jeder ruhig seyn. (ab.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bert. *(La Conteſa ed il contraſto*
*Molto bene ha dicifrato.)*

a 2. *(Come alocchi ci ha laſciato*
*Nè riſpoſta si può dar.)*

Baſt. *(La conteſa e il contraſto,*
*Molto bene ha dicifrato.*
*Com' alocchi ci ha laſciato*
*Nè riſpoſta si può dar.)* (partono.

# SCENA X.

Studio con tavola ſcritturale, e ſpecchi.

*Gelinda, poi M. Dull, indi D. Bertuccio e Baſtiano, l'uno dopo l'altro.*

Gel. *Dove ridotta ſono*
*A piangere i miei dì!*
*Fuggii da un rio tiranno,*
*E venni in queſt' arene*
*Incontro a maggior pene*
*Priva di libertà.*

*Piange*

Bert. (Er hat die Zwistigkeiten
Sehr gut entschieden.)

2. (Wie Maulaffen hat er uns hier gelassen,
Daß wir nicht einmal antworten können.)

Bast. (Er hat die Zwistigkeiten
Sehr gut entschieden.
Wie Maulaffen hat er uns hier gelassen,
Daß wir nicht einmal antworten können.) (Beide ab.

## Zehnter Auftritt.

Schreibstube mit einem Schreibtische und Spiegeln.

Gelinde. Hernach Master Dull. Dann Don Bertuccio und Bastian. Einer nach dem Andern.

Gel. Wohin, wie weit bin ich gebracht,
Um meine Tage zu verweinen!
Ich floh vor einem verruchten Tyrannen.
Und kam an diese Ufer,
Um hier noch größre Leiden
Mit dem Verluste meiner Freiheit zu finden.

Mit

*Piange con me quel miſero,*
*Che per capricci miei*
*In ſtato tal ritrovaſi,*
*E colpa o Dio! non ha!*
*Deb! quando, o Ciel pietoſo!*
*Un ſtato sì penoſo*
*Per noi dovrà finir!*

Dull. *Bertuccio, vieni, accoſtati,*
*Sediamo a conteggiar.*
(ſi accoſta alla tavola dello ſtudio.

Gel. *(Intanto in queſta camera,*

a 2. *Mi metto a raſſettar.)*

Baſt. *(Trattanto queſto Armario*
*Me metterò a nettar.)*

Bert. *Speſe, contratti, Police,*
*Commiſſioni, e lettere.*

Dull. *Apri Bertuccio e leggile,*
*Sentiam che mai ſarà.*

Bert. *Cadice, Alonſo, Perez.*

Baſt. } *Perez! che ſcriverà!*
Gel. }

Bert. „*S' avviſano d' America*
„*Le caſe di Negozi,*
„*Se capitati ſiano*
„*Per continenti, ed Iſole*
„*Due Italiani giovani;*

„*Un*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/60
Sempervideo Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mit mir weint der Unglückliche,
Der meines Eigensinnes halber
Sich in solchem Zustande befindet,
Und es nicht verschuldet hat!
Ach! wann, mitleidiger Himmel!
O! wann wird dieser Zustand,
So quaalvoll für uns, aufhören!

Dull. Komm, Bertuccio, komm herzu,
Wir wollen uns setzen und arbeiten.
(naht sich zum Schreibtisch.

Gel. (Indeß will ich in diesem Zimmer
2. Alles zurecht machen.)

Bast. (Ich will indessen
Diesen Schrank abputzen.)

Bert. Unkosten, Kontrakte, Police,
Kommissionen und Briefe.

Dull. Eröffne sie, Bertuccio, und lies sie,
Laß uns hören, was es seyn wird.

Bert. Cadix, Alonso, Perez.

Bast. } Perez! was wird Der schreiben!
Gel. }

Bert. „Die Handelshäuser in Amerika
„Schreiben und erkundigen sich,
„Ob auf dem festen Lande, oder auf
Inseln
„Zwey junge Italiener
„Etwa angekommen sind.

„Eine

„*Un Uom Baſtian appellaſi*
„*Di caſa Ammazzagatte,*
„*E la Donzella chiamaſi*
„*Gelinda Cucciardè.*

Dull. *Perchè coſtor ſi cercano?*

Bert. *M'immagino il perchè.*

Gel. } *Di già mi ha preſo un tremito,*
Baſt. } *Il cor mio batte, oimè!*

Bert. *Monito io fui in Cadice*
*Di certi eſecutori*
*Contro coſtor, che preſero*
*Molti contanti, e varie*
*Cambiali, appunti, e lettere*
*Sopra Halliſax — tornarono*
*Reſpinte le di cambio.*
*Avviſo mai non ebbeſi*
*Di eſſi, e perciò in carcere*
*Gli vonno i Creditor.*

Dull. *Ma come aver notizia*
*Poſſiamo di coſtor?*

Bert. *Quel che ſuſſiegue indizia*
*Le qualità di lor.*

Gel. } *Or quì ci vuol malizia,*
Baſt. } *Ci vuol deſtrezza, e cuor.*
(continnano con indifferenza a raſſettar la ſtanza, ma in ſituazione di eſſer veduti in faccia.

Bert.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372153380/62
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

„Eine Mannsperson, Namens Bastiano,
„Aus dem Hause Ammazzagatte,
„Und ein junges Frauenzimmer,
„Namens Gelinda Cucciarde.“

Dull. Warum sucht man Die?
Bert. Ich bilde mirs schon ein, warum.
Gel. } Schon überfällt mich ein Schauder,
Bast. } Das Herz schlägt mir, o weh!
Bert. In Cadix benachrichtigte man mich
Von einem gewissen Steckbriefe
Wider Leute, welche viele Gelder
Und verschiedene Wechsel über Hallifax
Nebst Kontrakten und Briefen genommen —
Wovon die Wechsel zurückgekommen.
Und da man keine Nachricht von ihnen erhielt,
So verlangen die Gläubiger,
Daß sie in Verhaft genommen werden.
Dull. Aber wie können wir etwas
Von den Leuten erfahren?
Bert. Das, was nun folgt,
Zeigt ihre Beschaffenheit an.
Gel. } Nun, hier ist List erforderlich,
Bast. } Hier muß man fein und muthig seyn.

(fahren gleichgültig fort, das Zimmer aufzuräumen, und so, daß man ihnen ins Gesicht sehen kann.

Bert.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub:de:bsz:14-ds-1372153380/63
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bert. „*La Donna è un pò grandetta,*
„*Vivace, e alquanto bella* —
(ſoſpettoſo guarda Gelinda.
Dull. *Pian, pian, Bertuccio aſpetta.*
Gel. *Colui mi guarda già.*
Bert. „*Di volto è vermiglietta,*
„*Venti anni appena paſſa.*
Dull. *Bertuccio oſerva quella.*
(guardando Gel. come ſopra.
Bert. *Quell' è, ci giurerei.*
Gel. ) *Partir di quà vorrei,*
Baſt. ) *Ma peggio poi farà.*
Dull. *Seguita.*
Bert. „*L'uomo è un corpo*
„*Panciuto, ed è ancor graſſo.*
(M. Dull guarda con ſoſpetto Baſt., e dicono piano fra eſſi, oſſervando Baſt.
Dull. *(Tal parmi quel.)*
Bert. *(Veriſſimo.)*
Baſt. *(Malora! ve che ſpaſſo.)*
Bert. „*Giuſta ſtatura* — *pelo*
„*Caſtagno* — *acceſo in volto* —
(oſſervando ſempre il detto Baſt.
Dull. *Egli è senz' alcun velo.*
Bert. *Da ſoſpettar ci è molto.*
Baſt. ) *Più forte il core aſcolto,*
Gel. ) *Che a palpitar mi ſtà.*
Dull. *Bronton, Dianina* — *avanti!*
Gel. *Son pronta.*

Baſt.

Bert. „Das Frauenzimmer ist ein wenig groß,
„Lebhaft, und etwas schön —
(sieht Gelinden bedenklich an.
Dull. Sachte, sachte, warte Bertuccio.
Gel. Der sieht mich schon an.
Bert. „Von röthlichem Gesichte,
„Kaum über Zwanzig Jahre."
Dull. Bertuccio, sieht Die an.
(sieht sie, wie vorher, an.
Bert. Das ist sie, ich wollte darauf schwören.
Gel } Hier möchte ich fortgehen,
Bast } Aber dann wirds desto ärger.
Dull. Fahre fort.
Bert. „Die Mannsperson ist ein vollleibiger
„Und auch fetter Mensch.
(Dull sieht den Bastian bedenklich an, und sie reden leise unter sich, indem sie den Bastian bemerken.
Dull. (Der scheint mirs zu seyn.)
Bert. (Ganz zuverläßig.)
Bast. (Zum Henker! das ist kein Spaß.)
Bert. „Von gehöriger Statur —
„Braunem Haar — feurigem Gesicht —
(indem er ihn beständig ansieht.
Dull. Er ists ohne alles Bedenken.
Bert. Es hat einen sehr großen Schein.
Bast. } Weit stärker höre ich
Gel. } Das Herz mir schlagen.
Dull. Bronton, Dianina — herbey!
Gel. Hier bin ich.

Bast.

Baſt. *All' erta ſtà.*

Dull. *Si cerca un Italiano,*
*Che Baſtian ſi appella,*
*Unito a una Donzella*
*Gelinda Cucciardè.*

Bert. *La donna è un pò grandetta,*
*Vivace, tonda e bella.*

Dull. *Il Baſtiano è un corpo*
*Panciuto ed ancor graſſo.*
Bert. *All' età tua non ſimile.* (a Gel.
Dull. *Caſtagno eguale ha il pelo.*
Bert. ⎫ *Il dubbio mio non celo,*
Dull. ⎭ *Che quei ſarete affè.*
Gel. *Povera ſono, e umile,*
*Mai nome non cambiai*
*E quella ognor ſarò.*

Baſt. *Signor che pel caſtagno?*
*Io biondo ho il capello,*
*Adunque non ſon quello*
*Che quì ſi diſegnò.*

Bert. *Quà dice di vent' anni*
*E tal cred' io che ſei.*

Gel. *Sbagliati ancor ſon gl' anni,*
*Signor, n' ho venti ſei.*

Dull. *La pancia, quella pancia*
*Aſſai penſar mi fa.*

Baſt. *La pancia era magriſſima*
*E graſſa or ſol diviene,*

*Perchè*

Bast. Sey auf der Hut.
Dull. Man sucht einen Italiener,
Der Bastiano heißt,
Und bey ihm ein Frauenzimmer,
Namens Gelinda Cucciarde.

Bert. Das Frauenzimmer ist ein wenig groß,
Lebhaft, völlig und schön.
Dull. Bastiano ist ein vollleibiger
Und auch fetter Mensch.
Bert. Deinem Alter nicht gleich. (zu Gelinden.
Dull. Auch braunes Haar hat er.

Bert. } Ich verhele mein Bedenken nicht,
Dull. } Ihr seyd es sicher und gewiß.
Gel. Ich bin ein armes, niedriges Mädchen,
Habe nie meinen Namen verändert,
Und werde stets so bleiben.
Bast. Herr, was für braunes Haar?
Ich habe blondes Haar,
Also bin ich Der keinesweges,
Der hier beschrieben wird.
Bert. Hier heißt es, zwanzig Jahre alt,
Und so alt, glaub ich, bist Du.
Gel. Auch die Jahre, Herr, sind unrichtig,
Ich bin sechs und zwanzig Jahr alt.
Dull. Der Bauch, der Bauch,
Der macht mir viel Bedenken.
Bast. Der Bauch war anfänglich sehr mager,
Nur itzt wird er erst fett,

*Perchè il Padron sì bene*
*Quì da mangiar mi dà.*

Dull. *Dunque chi sia quell' uomo*
*Tu non conosci?*

Gel. *Io nò.*

Dull. *Dunque quella Donzella,*
*Non sai chi sia?* (a Bast.

Bast. *Non so.*

a 2. *A caso in quella nave*
*Fu meco in compagnia.*

Gel. *Ma poi chi questo sia,*

Bast. *Ma poi chi questa sia*
*Cognizion non ho.*

Dull. *Basta, per or tralascio*
*Risolver tale affare.*
*Ci voglio un pò pensare*
*E poi deciderò.*

Bert. *Pensare e che pensare?*
*Che v' è da dubitare?*
*L' amico in quella lettera*
*Entrambi disegnò.* (partono.

SCENA

Weil der gütige Herr
Mir hier so gutes Essen gibt.

Dull. Also weißt du nicht,
Wer der Mensch ist?

Gel. Ich nicht.

Dull. Also weißt du nicht,
Wer das Frauenzimmer ist? (zu Bast.

Bast. Ich weis nichts.

2. Bloß zufälligerweise waren wir
Auf dem Schiffe in Gesellschaft.

Gel. Wer aber Der sey,

Bast. Wer aber Die sey,
Davon weis ich nichts.

Dull. Genug, voritzt lasse ich
Die Sache noch unentschieden.
Ich will noch ein wenig darüber
denken,
Und dann will ichs entscheiden.

Bert. Was denken, was denken?
Was braucht man daran zu zweifeln?
Der Freund hat sie ja in dem Briefe
Deutlich genug beschrieben.

(gehen ab.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de/...0372153380/69
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# SCENA XI.

*Gelinda, Baſtiano, poi Miſs Meri in diſparte.*

Gel. *Sentiſti che ſaetta?*

Baſt. *Sentiſti che tuonata?*

Gel. *Adeſſo che s' aſpetta,*
*Fuggiamo.*

Baſt. *Andiamo via.*

a 2. *Ma dove? e chi lo sa?*
*Fuggiamo, anima mia,*
*Fuggiamo per quella via,*
*La ſtrada appunto è quella*
*Di noſtra libertà.*

Gel. *(Oimè! per quello ſpecchio*
*Miſs Meri io veggo. All' arte.)*

Baſt. *Fuggiamo, o non fuggiamo?*
*Si parte, o non ſi parte?*

Gel. *Che? vuoi fuggir, birbone?*
*Eila! eila! di caſa —*
*Eila! Eila! Padrone —*
*Venite tutti quà!*

Baſt. *Ma, diavolo! che fai?*



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

## Eilfter Auftritt.

Gelinde. Bastian. Hernach Miß Meri bey Seite.

Gel. Hörtest Du schießen?

Bast. Hörtest Du donnern?

Gel. Itzt, da man noch verzieht,
So laß uns fliehen.

Bast. Wir wollen fort.

2. Aber wohin? wer weis das?
Komm, laß uns, Theure,
Auf jenem Wege fliehen,
Das ist gerade die Straße,
Die uns die Freyheit gibt.

Gel. (Himmel! dort in dem Spiegel
Sehe ich Miß Meri. List steh uns bey!)

Bast. Fliehen wir, oder fliehen wir nicht?
Gehen wir, oder gehen wir nicht?

Gel. Was? Fliehen willst Du, Schurke?
Der da! Der da! Aus dem Hause —
Der da! Der da! Ach Herr —
Alle, eilt Alle herzu!

Bast. Aber, zum Henker! was machst Du?

# SCENA ULTIMA.

*Tutti.*

Mer. }
Bert. } *Dianina con chi l' hai?*
Dull. }

Mer. *E' quegli un traditor.*

Gel. *Or vi dirò, Signor,*
*Quel ſchiavo mi voleva*
*Tirar ſeco a fuggir.*

Baſt. *A me!*

Mer. *Non puoi negarlo.*
*(Conviene ormai che parlo.)*
*Io tutti inteſi. E atteſto*
*La tua malvagità.*

Baſt. *Mancava queſt' ancora;*
*La rabbia mi divora,*
*Nè poſſo, oh Dio! parlar.*
(Baſt. reſta immobile.

Dull. } *Si deſta nel ſeno*
Gel. } *Un ombra dubbioſa,*
Mer. } *Che rende penoſa*
Bert. } *Queſt' alma nel cor.*

Gel. *Già vedo in quel volto* (oſſervando Baſt.
*Confuſa quell' alma,*

*E per-*

# Letzter Auftritt.

## Alle.

Meri.
Bert } Dianina, was hast du?
Dull.

Meri. Der da ist ein Verräther.

Gel. Itzt, Herr, will ichs Ihnen sagen,
Der Sklav da wollte
Mich mit sich fortziehen und entfliehen.

Bast. Mir das!

Meri. Du kannst es nicht läugnen.
(Nun muß ich reden.)
Ich hörte sie an,
Und bezeuge deine Bosheit.

Bast. Das fehlte nur noch;
Die Wut verzehrt mich,
Und kann, o Himmel! nicht einmal
reden.
(Bastian bleibt unbeweglich.

Dull.
Gel.
Meri.
Bert. } Es regt sich im Innern
Ein Schein von Argwohn,
Der dieses Herz
Leidend macht.

Gel. Schon sehe ich in dem Gesichte
(indem sie den Bastian bemerkt.
Die Verlegenheit des Herzens,

*E perder la calma*
*Fra 'l dubbio e l' amor.*

Dull. *Mettetelo in catene,*
*Che paghi con le pene*
*L' audace infedeltà.*

Baſt. *E ancor queſt' altro appreſſo.*

Bert. *Reſta, rival, depreſſo*
*Tra duri ceppi, e poi*
*Dobbiam un pò fra noi*
*Quel foglio dicifrar.*

Baſt. *Ma voglio il fatto mio*
*Contar. Sappiate tutte,*
*Che eſſa —*

Gel. *Cosa io?*
*(Ah! barbaro, ſtà zitto.)*

Tutti fuorchè Baſtiano.

Tutti. *Convinto è il tuo delitto,*
*Che ſei briccon si sa.*

Baſt. *Ho un peſo quì ſul petto.*
*Arrabbio, ſmanio, e fremo.*
*Quel che s' è fatto e detto,*
*Non poſſo publicar.*

Tutti.

Und zwischen Zweifel und Liebe
Die Ruhe sich verlieren.

Dull. Schlagt ihn in Fesseln.
Er soll seine kühne Untreue
Mit Leiden büßen.

Bast. Und auch dieß Unglück noch dazu.

Bert. Bleib, Nebenbuhler, gekrümmt
In deine harten Fesseln, und hernach
Wollen wir doch unter uns
Die Schrift ein wenig entziffern.

Bast. Aber ich will meine Geschichte
Euch erzählen. Wisset Alle,
Daß sie —

Gel. Was ich?
(Ach! Barbar, sey stille.)

Alle außer Bastian.

Alle. Dein Verbrechen ist bewiesen,
Man weis, das du ein Schurke bist.

Bast. Ich habe einen Stein hier auf dem Herzen,
Ich rase, wüte und schäume.
Was geschehen und gesprochen ist,
Das kann ich nicht offenbaren.

Alle.

Tutti. *Che cianci, gridi e chiacchieri?*
*Che mormori in te ſteſſo?*
*Tra ferri vanne adeſſo,*
*Che poi ſi penſerà.*

**Fine dell'Atto Primo.**

**ATTO**

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372153380/76
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Alle. Was für ein Geplauder, Geschrey und Geschwätz ist das?
Was für ein Gemurmel in dir selbst?
Geh voritzt in deine Fesseln,
Und dann wird man auf das Uebrige denken.

## Ende des ersten Aufzugs.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/77
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# ATTO SECONDO.

## SCENA I.

Cortile.

*M. Dull, poi Gelinda in aſcolto, indi Miſs Meri.*

*Dull.* 'Italiano per ora
Stà ben meſſo in catena,
Perchè tentò fuggir, ſe reo del fallo,
Che incolpato gli viene, il troveremo,
Tutto allor con giuſtizia diſporremo.

*Gel.* (Quì Miſter Dull ſtà penſieroſo, e ſolo!)

*Dull.* Bronton tenta una fuga!
Dianina nel momento,
Che ſcopro il reo diſegno,
Par che dell' accuſato ſenta pena!
Perchè ciò? Nò; ſerena
La mia mente non è.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/78
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Zweyter Aufzug.

## Erster Auftritt.

Ein Hof.

Master Dull. Hernach Gelinde, horchend. Dann Miß Meri.

Dull. Der Italiener ist nun gehörig, weil er den Versuch wagte, zu entfliehen, in Fesseln geschlagen. Und wenn wir ihn des Verbrechens, das man ihm schuld gibt, schuldig finden, so wollen wir alsdann alles gerichtlich veranstalten.

Gel. (Hier ist Master Dull in Gedanken und allein!)

Dull. Bronton versucht eine Flucht! Dianina scheint in dem Augenblick, da ich die strafbare Absicht erfahre, wegen des Angeklagten bekümmert zu werden! Warum das? Nein, heiter ist mein Gemüth nicht.

Gel.

*Gel.* (Buon che ciò ſento.)

*Dull.* Se Gelinda non è, ſe per Brontone
Intereſſe non ha, perchè ſtà in viſo
Torbida, ed inquieta?

*Gel.* (Ogni ſoſpetto
Dunque dileguerà l'indifferenza,
Che con arte uſerò.)

*Mer.* Dull a che penſa?
Forſe a quei Beneficj
Da noi buttati al vento
Per due ſchiavi infedel?
Io ve lo diſſi,
Che donna era colei di greca fede.

*Gel.* (Qual donna io ſia al paragon ſi vede.)

*Dull.* D' una infedel poco mi curo. Bramo
Adempire alle mie corriſpondenze,
Se avvien, che in eſſi trovo
Ombra di reità, vedrà Miſs Meri,
In qual guiſa di ſdegno irato avvampo.

(*parte.*

*Gel.* (Ma ſaprò che mi far, malizie in campo.)

(*parte.*

SCENA

Gel. (Gut, daß ich das höre.)

Dull. Wenn Gelinde nichts theilnehmendes für den Bronton empfindet, warum wird sie im Gesicht trübe und unruhig?

Gel. (Gleichgültigkeit also, welche ich auf eine geschickte Art äußern werde, wird allen Verdacht zerstreuen.)

Meri. Dull, woran denkst du? Vielleicht an die Wohlthaten, welche wir für die beiden untreuen Sklaven vergebens verschwendet haben? Ich sagte gleich, daß die Dirne von griechischer Treue und Glauben sey.

Gel. (Was ich für eine Dirne bin, sieht man auf dem Probierstein.)

Dull. Um eine Treulose bekümmere ich mich wenig. Ich wünsche nur, meinem Briefwechsel Genüge zu thun. Sollte ich an ihnen die geringste Strafbarkeit finden, so wird Miß Meri sehen, wie aufgebracht ich seyn kann.) (ab.

Gel. (Ich werde schon wissen, was ich zu thun habe. Herbey List und Verstellung!) (ab.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/81
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# SCENA II.

*Miſs Meri, D. Bertuccio.*

*Mer.* Il diſamore di Bronton mi rende
Fuor di me ſteſſa!

*Bert.* Penſi
Al tuo Bronton, ma piangilo per morto.
Incatenato ad arte
L' ho con un aſtutiſſimo Africano,
Acciò ſenta, e rapporti
Ciò che dice, e che fa: ſe certe prove
Abbiamo, che il Baſtian Brontone ſia,
Toſto in prigion per Cadice s' invia.

*Mer.* Indegno! e così aſpiri
Alla ruina altrui?

*Bert.* Aſpiro, o bella,
A duecento ghinee, che m'han promeſſo
I creditori ſuoi, ſe avvien, che il trovi,
Colle quali ho ſperanza unica, e ſola di ſaldar il mio
Conto con Miſter Dull.

*Mer.* Empio penſar!

*Bert.* Non empio,
Ma giuſto con chi in debito m'ha fatto
Trovar con Miſter Dull nei conti ſuoi.
Eſilia quel birbon da tuoi penſieri,
E torna all' amor mio, dolce Miſs Meri.

*Tor-*

## Zweyter Auftritt.

Miß Meri. Don Bertuccio.

Meri. Brontons Kaltsinnigkeit bringt mich ganz außer mir!

Bert. Du denkst an deinen Bronton, aber beweine ihn als todt. Ich habe ihn listigerweise bey einem sehr verschmitzten Afrikaner einfesseln lassen, damit dieser das, was er sagt und thut, höre, und sehe, und uns alles wieder sage. Und wenn wir gewisse Beweise haben, daß Bronton der Bastian ist, so schicken wir ihn sogleich nach Cadix ins Gefängniß.

Meri. Nichtswürdiger! Und so strebst Du nach des Andern Untergang?

Bert. Ich strebe, o Schöne, nach zweyhundert Guineen, welche mir seine Gläubiger versprochen haben, wenn ich ihn finde, durch welche ich alsdann die einzige Hoffnung habe, meine Rechnung mit Master Dull abzuschließen.

Meri. Verruchter Gedanke!

Bert. Nicht verrucht, sondern gerecht gegen Den, der mich zu Master Dull's Schuldner in dessen Handelsbüchern gemacht hat. Verbanne den Schurken aus deinen Gedanken, und schenke, holde Miß Meri, mir deine Liebe wieder.

*Torna, Miſs Meri amabile,*
*A conſolarmi il cor,*
*Robuſto, fermo, e ſtabile*
*Vivace nel tuo amor.*

*Ma tu con quel ghignetto*
*La fedeltà maltratti.*
*Or via veniamo a patti*
*Per ſtar tranquilli ognor.*

*Di far io mi proteſto*
*L'amor con queſta e quella,*
*E tu con quello e queſto*
*Farai l'iſteſſo ancor.*

*Tu ciò non mi concedi?*
*O affanno incomparabile!*
*Torna, Miſs Meri amabile,*
*A conſolarmi il cor!*

*Mer.* Matta ſarei, ſe daſſi
Credito alle ſue fole; ma ſi appreſſa
Bronton coll' Africano.
Un pò celato ad aſcoltar con arte
Vò gli andamenti ſuoi da lì in diſparte.

*(entra.*

SCENA

Komm, liebenswürdige Miß Meri,
Und erfreue mir wieder das Herz!
Stark, fest und beständig,
Lebhaft will ich Dich lieben.

Aber mit Deinem heimlichen Lächeln
Mißhandelst Du meine Treue.
Wohlan, so wollen wir einen Vergleich treffen,
Um beständig ruhig zu seyn.

Ich verspreche hiermit feierlich,
Diese und Jene zu lieben,
Und dagegen kannst Du mit Diesem und Jenem
Es ebenfalls so halten.

Wie? Das bewilligst Du mir nicht?
O unvergleichliche Besorgniß!
Komm, liebenswürdige Miß Meri,
Und erfreue mir wieder das Herz!

**Meri.** Eine Närrinn wäre ich, wenn ich seinem fabelhaften Geschwätz trauete. Aber da kommt Bronton mit dem Afrikaner. Ich will doch ein wenig verborgen, dort abseits, auf sein Betragen verstellt acht geben.

(geht hinein.

# SCENA III.

*Baſtiano incatenato con un Africano, Detti in diſparte, indi Miſter Dull.*

*Baſt.* Camina, affretta il paſſo,
Muoviti, maſcheron, ſei tu di ſaſſo?
*Bert.* Baſtian!
*Baſt.* Ehi!
*Bert.* Ehi, diceſti?
Ergo il Baſtiano ſei, che ſi ricerca?
*Baſt.* Infomma, Signorino, ella mi ſecca.
*Bert.* Ed ehi perchè diceſti?
*Baſt.* Parlava con coſtui,
Che a forza di tirar m'ha rotto l'oſſa.
*Mer.* Baſtian!
*Baſt.* Ehi!
*Bert.* Un'altra volta.
*Baſt.* Ma se m'hai
Slombato: non riſpondo,
Se mi chiama Pluton dall'altro mondo.
*Dull.* Baſtiano!
*Baſt.* Ehi! (Lingua aſſaſſina
Ancor tu mi tradiſci.)
*Bert.* Indubitato
E' l'indizio, Signor.
*Mer.* Se Baſtiano
Non ſei, perchè riſpondi?

*Baſt.*

## Dritter Auftritt.

Bastian in Ketten mit einem Afrikaner. Vorige abseits. Hernach Master Dull.

Bast. Geh, schreite doch zu, rühre dich doch, du häßliche Larve, bist du denn von Stein?

Bert. Bastian!

Bast. He!

Bert. He, sagst du? Also bist du der Bastian, den man aufsucht?

Bast. Mit einem Wort, mein liebes Herrchen, Sie sekkiren mich.

Bert. Und warum sagtest du: He!

Bast. Ich sprach mit Dem, der mit seinem gewaltsamen Ziehen mir die Knochen zerschellert.

Meri. Bastian!

Bast. He!

Bert. Zum zweyten Male.

Bast. Aber du machst mich ja lendenlahm. (Ich antworte nicht, und wenn mich Pluto aus der andern Welt rufte.)

Dull. Bastian!

Bast. He! (Verwünschte Zunge, auch du verräthst mich.)

Bert. Herr, das ist ein ungezweifelter Beweis.

Meri. Wenn du Bastian nicht bist, warum antworte'st du immer?

*Baſt.* Entro la zucca
Ho impreſſo queſto nome diſgraziato,
Che mi fa ſtar ferrato come un mulo.

*Dull.* Se l' animo ti baſta
Di ridurre Dianina
A farſi ſpoſa a me, ogni clemenza
Teco praticherò.

*Baſt.* (Bella incombenza!)

*Bert.* Baſtian!

*Baſt.* (Si chiama, e fatti
Gli occhi di teſta uſcir che non riſpondo.)

*Bert.* Bronton! (Come voi tu?)

*Baſt.* (Ora va bene.)
All' erta ſtà.

*Bert.* (Se mi confeſſi il vero,
Che in Dianina Gelinda ſi naſconde,
E a me fai che ſia ſpoſa; io d'imbarazzo
Togliere ti ſaprò.)

*Baſt.* Figlio, ſei pazzo.

*Mer.* Eccola la Dianina,
Che alquanto dogliosetta, e l'agrimante
Viene a veder l'incatenato amante.

SCENA

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac...de/PPN372153380/88
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bast. Ich habe mir diesen unglücklichen Namen so tief in den Kopf gefaßt, daß er mir da steht, wie ein beschlagner Maulesel.

Dull. Wenn du dir getraust, Dianinen dahin zu bringen, daß sie meine Frau wird, so will ich dir alle Gnade erzeigen.

Bast. (Schöner Auftrag!)

Bert. Bastian!

Bast. (Rufe, daß dir die Augen aus dem Kopfe treten, so antworte ich doch nicht.)

Bert. Bronton! (Wie willst du?)

Bast. (Nun gehts gut.) Sey auf deiner Hut.

Bert. (Wenn du mir die Wahrheit gestehst, daß in Dianinen sich Gelinde verbirgt, und mir sie zu meiner Frau verschaffst, so will ich dir aus allem Wirrwarr heraushelfen.)

Bast. Mein Sohn, du bist ein Narr.

Meri. Da kommt Dianina etwas bekümmert und weinend, um ihren Liebhaber in Ketten und Banden zu sehen.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id372153380/89
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# SCENA IV.

*Dianina allegra cantando la ſeguente canzonetta, e Detti.*

Dia. *Chi mi moſtra, chi m' addita,*
*Dove ſtà il mio dolce amore,*
*Regalar gli voglio il core,*
*Che allegretto in ſen mi ſtà.*

*Dull.* Canta Dianina!
*Mer.* O novità!
*Baſt.* (Ribalda!
Io con ſettanta e più libre di ferro
A le mani ed ai piedi!)
E la bricona ancor canta, e ſi ſpaſſa!
*Bert.* Perchè allegra così?
*Gel.* Vò farmi graſſa.
*Bert.* Graziosiſſima è in ver la mia Dianina.
*Dull.* (Svaniſce il mio ſoſpetto.)
*Mer.* (Io l'ho per una finta, una volpina.)
*Dull.* Dunque ti vuoi far graſſa?
*Gel.* Sì, quanto poſſo. E crepi
Chi veder non lo può.
*Baſt.* E caſo ch' io
Nol poteſſi veder?
*Gel.* Tu crepereſti.
*Bert.* Allegria!
*Gel.* Allegria!

*Bert.*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/90
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Vierter Auftritt.

Dianina, lustig, singt folgende Arie, und die Vorigen.

Dian. Wer mir zeigt, wer mir berichtet,
Wo meine süße Liebe ist,
Dem will ich das Herz schenken,
Das in meinem Busen jubelt.

Dull. Dianina singt!

Meri. Welche Neuigkeit!

Bast. (Unverschämte! Ich mit mehr, als siebzig Pfund Eisen an Händen und Füßen!) Und die Elende singt und scherzt noch!

Bert. Warum so lustig?

Gel. Ich will fett werden.

Bert. Reizend, in Wahrheit, ist meine Dianina.

Dull. (Mein Verdacht verschwindet.)

Meri. (Das halte ich für eine Verstellung, für eine Argliſt.) Also willst du fett werden?

Gel. Ja, so viel, als möglich. Und wer das nicht sehen kann, der mag sich zu Tode ärgern.

Bast. Und falls ichs nun nicht sehen könnte?

Gel. So stirb!

Bert. Lustig!

Gel. Lustig!

*Bert.* Sanſaſon.

*Gel.* Sans faſſon, e cerimonie.

*Voglio ſempre da qui avanti*
*Civetar con tutti quanti,*
*Vò ſcherzar e vò ſpaſſarmi*
*Rider pur e traſtularmi,*
*Vò di rabbia far ſchiattare*
*Chi di me vuol mal penſare,*
*E chi parla mal di me.*

Dull. Bert. Mer. *Brava in ver così va bene,*
*Devi ſtar di buon umor.*

Baſt. *Io di rabbia, oh Dio! di pene*
*Sento in ſen ſcopiarmi il cor.*

Gel. *(A pietade mi comove*
*Quel meſchin che già delira,*
*E il mio cor per lui ſoſpira*
*E più pace in ſen non ha.)*

a 4. *Che ſia buona e non ſfacciata,*

Bert. Dull. *Dir biſogna in verità.*

Mer. *Non lo credo in verità.*

Baſt. *Credon quelli in verità.*

*Baſt.* Laſciami preſto
Muſtafà — queſto a me?
Laſciami omai; via moviti in malora.

*Dull.*

Bert. Sansfason.
Gel. Sans fasson e cerimonie.

Ich will nun von itzt an immer
Mit allen und ieden schön thun,
Ich will scherzen, ich will spaßen,
Lachen nur, und mich ergetzen.
Und Den, der schlecht von mir
denkt,
Und schlecht von mir spricht, Den will ich
dahin bringen,
Daß er vor Wut zerplatzen soll.

Dull. } Brav, in Wahrheit, so gehts gut,
Bert. } Lustig, launig 'muß du leben.
Meri. }

Bast. Vor Wut, o Himmel! vor Leiden
Fühl' ich das Herz mir zerspringen.

Gel. (Zum Mitleiden bewegt mich
Der Unglückliche, der schon schwärmt,
Und mein Herz seufzt für ihn,
Und hat keine Ruhe mehr.)

4.
Bert. } Daß sie gut und nicht unverschämt sey,
Dull. } Das muß man in Wahrheit sagen.

Meri. Das glaube ich in Wahrheit nicht.

Bast. Das glauben Jene in Wahrheit.

Bast. Laß mich, geschwind, Mustapha — Das mir? Laß mich nun, fort, rühre dich, zum Henker!

Dull.

*Dull.* Che voi fare, Bronton?
*Baſt.* Vò fare abiſſus
Abiſſum invocat; ſentimi birbo —
Camina via — ribalda
Cacciar io ti dovea
Sin dal primo momento
Un coltel nella gola, un laccio al collo,
Non l'ho fatto — ma or — aſpetta —
ſciogli
Queſta catena — ah tu crepaſſi, e ſtai
Quì più fermo d'un arbore.
*Bert.* Olà dico.
*Dull.* Che importa a te, s'ella si ſpaſſa?
*Gel.* Eh via!
Che fremere si laſci, è quello un pazzo,
E coi deliri ſuoi
Cagionò ſempre l'infortunio mio.
Intendami chi può, che m'intendo io.
*Baſt.* Come tu m'ingannaſti
Tu mi diceſti. Orsù mora Cianfrone
Con tutti i Fricaſſei.
Signori miei, ſappiate,
Che ſempre io fui, ch'or ingannato io sono,
Ch'eſſa —
*Gel.* Io? che coſa? ma vedete quanto
La beſtia è impertinente.
Perchè mi vede allegra, si riſente.
Padron, ſe veramente
Volete coltivar la mia allegria,
Quel malnato Bronton che vada via.

*Dull.*

Dull. Was willst du machen, Bronton?

Bast. Abissus abissum invocat will ich machen. Höre mich, Schurke — Geh fort — Freche, ein Messer sollte ich dir gleich den ersten Augenblick in die Kehle jagen, einen Strick um den Hals werfen, ich habe es nicht gethan, aber nun — warte — mache diese Kette los — ach! daß du umkämest! und stehst hier fester noch, als ein Baum.

Bert. Holla, sage ich!

Dull. Was verschlägt dir das, wenn sie spaßt?

Gel. Lassen Sie ihn doch wüten, er ist ein Narr, und hat mit seinen Schwärmereyen mich stets unglücklich gemacht. Verstehe mich wer kann, ich verstehe mich gut.

Bast. Wie du mich betrogen, das hast du mir nun gesagt. Aber nun gehe auch alles drunter und drüber. Wissen Sie also, meine Herren, daß ich immer und auch itzt betrogen worden, daß sie —

Gel. Ich? was? Aber sehn Sie nur, wie unverschämt das Unthier ist. Weil er mich lustig sieht, so entrüstet er sich. Herr, wenn Sie wirklich meine Freude unterhalten wollen, so lassen Sie den ungezognen Bronton fortgehen.

*Dull.* Subito, via, Brontone,
Al tuo lavoro.
*Baſt.* Chi? ſe viene il demonio
Con tutta la famiglia diabolica,
Non mi movo di poſto.
*Dull.* Dunque reſta,
Schiavo, vattene tu.
*(lo ſchiavo via, e tira appreſſo Baſt.*
*Bert.* Alons, vieni meco, e tira teco quel birbo.
*Baſt.* Piano, malandrinaccio,
Mi vuoi ſtroppiar? mi vuoi cavar un braccio?

## SCENA V.

*Dull, Meri, e Gelinda.*

*Mer.* Ma da quando in quà l'arte apprendeſte
D'infierir ſugli oppreſſi?
*Dull.* L'opinione,
Ch'ebbi contro Dianina,
Svanita è già. Dovere
Dunque non è, che quell' audace offenda
Tanta innocenza.
*Mer.* Oh! povera innocenza
Ridotta alfine ad albergar tra ſchiave.
*Gel.* Viva la voſtra grazia!

SCENA

Dull. Gleich fort, Bronton, an die Arbeit.

Bast. Wer? Und wenn der Satan mit seiner ganzen teuflischen Familie kommt, so rühre ich mich nicht von der Stelle.

Dull. So bleib, und du, Sklav, geh fort.
(der Sklav geht fort, und zieht den Bastian nach.

Bert. Allons, komm mit mir, und zieh den Schurken mit dir fort.

Bast. Sachte, Böswicht, willst du mich lahm machen? willst du mir einen Arm ausreißen?

## Fünfter Auftritt.

Dull. Meri. Gelinde.

Meri. Aber seit wann hast du die Kunst gelernt, über Unterdrückte zu tyrannisiren?

Dull. Die Vermuthung, die ich wider Dianinen hatte, ist nun verschwunden. Es ist also nicht recht, daß der Verwegne so viel Unschuld beleidige.

Meri. O! die arme Unschuld, ist endlich so weit gebracht, unter Sklavinnen zu wohnen.

Gel. Es lebe Ihre Gnade!

# SCENA VI.

*Bertuccio e Detti.*

*Bert.* Accorrete, Signori, quello ſchiavo
Smania, e dice, che lui
Fu ingannato, ed incolpa
La Gelinda della ſua ſciagura,
Che l'ha ridotto in ſervitù sì dura.

*Mer.* Dunque Gelinda ell' è?

*Gel.* (Oimè!) Procura
Con menſogne il meſchino
Liberarſi così dalla catena.

*Dull.* (Ritorno a ſoſpettar!)

*Mer.* Da quella pena
Si tolga almen.

*Dull.* Si mandi
Libero nel giardino, e nel giardino
Vanne Dianina ancora.

*Gel.* I voſtri cenni
Sono leggi per me. (Tutto il mio danno
Vien dalla geloſia di quel tiranno. *(parte.*

SCENA

# Sechster Auftritt.

Bertuccio und die Vorigen.

Bert. Herzu, herzu! Der Sklav wütet, und sagt, er sey hintergangen, Gelinde sey an seinem Unglück schuld, und habe ihn in so harte Sklaverey gebracht.

Meri. Also ist Die Gelinde?

Gel. (O weh!) Nun sucht der Elende mit Lügen sich von der Kette zu befreyen.

Dull. (Ich fange wieder an zu argwohnen.)

Meri. Wenigstens entledige man ihn seiner Ketten.

Dull. Man schicke ihn frey in den Garten, und auch du, Dianina, geh dahin.

Gel. Ihre Winke sind für mich Gesetze. (Mein ganzes Unglück entsteht aus der Eifersucht des Tyrannen.)

(ab.

# SCENA VII.

*Miſter Dull, D. Bertuccio, e Miſs Meri.*

*Dull.* Meri, Bertuccio, ad ogni coſto voglio
Il vero rilevar.
*Bert.* L'ho detto ſempre,
Ch' era una furba, e ch' ella
E' la Gelinda debitrice e rea.
*Mer.* O gran Bertuccio! E l' amor tuo vivace
Così si manifeſta
In odio contro lei?
*Bert.* Schioltezza è queſta.
Quando quella quì ſtava, ero di quella;
Or che quella è partita, i miei doveri
Vonno, che l'amor mio volga a Miſs Meri.
*Dull.* Miſs Meri è quà: lei ti riſponda e poſcia
Al giardino venite,
Per ſorprender quei due: un ſolo indizio
Baſterà a farmi metter nel rigore,
Perchè prima è il dovere, e poi l'amore.

*(parte.*

*Mer.* Temerario, ed ardiſci
Con quell' audace fronte
Di richiedermi amor?
Va, folle amante,
Che pentito il mio core
Di quegli antichi palpiti
Non cura più i deliri tuoi.
Spaſimi, pianti, affetti, tenerezze

Offri

# Siebenter Auftritt.

Master Dull. Don Bertuccio und Miß Meri.

Dull. Meri, Bertuccio, es koste was es wolle, ich will die Wahrheit heraus haben.

Bert. Ich habe es immer gesagt, daß es eine Verschmitzte, daß sie Gelinde, und schuldig und strafbar ist.

Meri. O großer Bertuccio! Und deine rege Liebe offenbart sich so im Hasse gegen sie?

Bert. Das ist Freyheit. Da Jene hier war, war ich für sie, itzt, da sie fort ist, so erfordert es meine Schuldigkeit, daß sich meine Liebe zur Miß Meri wendet.

Dull. Miß Meri ist hier, sie mag dir antworten, und hernach kommt in den Garten, um die Beiden zu überraschen; und nur ein einziges Anzeichen wird genug seyn, mich strenge zu beweisen, weil erst die Pflicht, und dann die Liebe kommt. (ab.

Meri. Verwegner, und Du wagst es mit der dreisten Stirne meine Liebe zu verlangen? Geh, toller Liebhaber, mein Herz bereut es, daß es sonst für Dich geschlagen, es achtet deiner Schwärmereyen nicht mehr. Verzuckungen, Thränen, Liebkosungen, Zärtlichkeiten opferst Du ohne Unterschied

Offri indiſtintamente
A queſta, e a quella,
Ed in mancanza d' ogn' altra
Riedi poi, temerario, alla mia mano.
Ma ſappi, Amante inſano,
Che la tua fè ſoſpetta
Spinge all' odio il mio cor, nò, non m' alletta.

*Ami, lo ſo, per vezzo,*
*Mi chiedi amor per gioco,*
*Ma un amator diſprezzo,*
*Che non ſa farſi amar.*

*Vanne, de me t' involа,*
*Che il tuo dolor, l' affanno,*
*Le ſmanie tue mi fanno*
*Più altera diventar.*

*Bert.* O bella, o cara! o coſa che mi alletta!
Ma vo al giardin, dove Miſter mi aſpetta.

*(parte.*

SCENA

Dieser und Jener, und wenn Du gar keine hast, dann kehrst Du, Verwegner, zu meiner Hand zurück. Aber wisse, unsinniger Liebhaber, daß deine verdächtige Treue mein Herz zum Hasse bringt, und keineswegs mich reizt, o nein!

Du liebst, das weis ich, aus Gewohnheit,
Aus Scherz verlangst Du meine Liebe,
Aber ich verachte einen Liebhaber,
Der sich nicht liebenswürdig zu machen weis.

Geh, entferne Dich, flieh von mir,
Denn dein Schmerz, dein Kummer,
Und deine Beängstigungen
Entrüsten mich noch weit mehr.

Bert. O Schöne, o Theure! O! liebenswürdiger Gegenstand! Aber, nun gehe ich in den Garten, wo Master mich erwartet.

(ab.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/103
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# SCENA VIII.

Nobil giardino irrigato da più ruſcelli, in cui ſi vedono vaſi con frutti e piante americane. In orizzonte del quale ſi ſcoprono monti coſperſi di bell' ordine di Capanne, che vengono a formar parte della città di Boſton in lontananza.

*Gelinda e Baſtiano.*

*Baſt.* Allegramente! E' ſcatenato l'orſo.
Che ti pare Baſtian? può un altra femina
Le faccende imbrogliar più di coſtei?
Prima d'eſſer fedele
Ti giura, e ti promette mari e mondi;
E poi miſero te, ſe ti confondi.
Ma zitto; eccola quì; già che ſon ſciolto,
Acconciar me la voglio a modo mio.
Canto già a mio diſpetto, or canto io.

*Piche, cornacchie, e nottole,*
*Che ſtate quì a cantar,*
*Volate a una civetta,*
*Vedetela, ſtà là.*

Gel. *Agnelle, capre, e pecore,*
*Che ſtate a paſcolar,*
*Se mai volete un Satiro,*
*Un Satiro lì ſtà.*

# Achter Auftritt.

Ein prächtiger Garten, gewässert von verschiedenen Bächen, und besetzt mit amerikanischen Fruchtbäumen und Gewächsen. Am Horizont ragen Berge hervor mit schön geordneten kleinen Häusern, welche in der Ferne einen Theil der Stadt Boston bilden.

## Gelinde und Bastian.

Bast. Lustig! Der Bär ist von der Kette. Was dünkt dich, Bastian? Kann irgend eine Weibsperson die Sachen wohl mehr verwirren, als Die? Erst schwört sie dir, treu zu seyn, und verspricht dir Häuser und Schlösser, und dann wehe dir! wenn du in Verlegenheit kommst. Aber still; da kommt sie. Weil ich nun frey bin, so will ich sie doch nach meiner Art behandeln. Ich singe, zwar wider meinen Willen, doch itzt singe ich.

Aelstern, Krähen und Fledermäuse,
Die ihr hier alle singet,
Kommt hier zu einer Nachteule
Hergeflogen, hier seht, da steht sie.

Gel. Lämmer, Ziegen und Schafe,
Die ihr hier geht und weidet,
Verlangt ihr etwa einen Satyr,
Ein Satyr, seht, da steht er.

Baſt. *Or t' accordo il calaſcione*
*Per diſpetto io vo cantar.*
Gel. *Sul Tamburo a te buffone*
*Pur l'iſteſſo io farò quà.*
Baſt. *Ntrunche ntrunche ntrunche ntrunche.*
Gel. *Ttuppe ttuppe ttuppe ttà.*
a 2. *Canto adeſſo. E bà, e bà.*
*Balla, ſalta e ſciala core,*
*Che l' invidia creperà.*

*Baſt.* E ha cor di cantar, quella fraſchetta!
O razza maledetta!

*Gel.* Il briccon crolla il capo,
E non ſi degna di guardarmi in viſo;
Gelinda ad onta ſua ſi torni al riſo.
Ah, ah, ah.

*Baſt.* Adeſſo ride.
Non credo, che ſi trovi in tutto il mondo
Femina più malvagia, e più ribalda.
Se mi vede crepar ancor ſtà ſalda.

*Gel.* Vorrei parlargli, ma non vorrei eſſere
A romper il ſilenzio io la prima.

*Baſt.* Le ne vorrei dir quattro: ma la gatta
Alza la coda in ſu più che ſi liſcia.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/106
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bast. Nun stimme ich die Zitter,
Und ich will schlechterdings singen.

Gel. Und ich Dir Schurken die Trommel,
Und ich will gleichfalls singen.

Bast. Ntrunke ntrunke ntrunke ntrunke.

Gel. Ttuppe ttuppe ttuppe tta.

2. Ich singe itzt. Und ba, und ba.
Tanze, Herz, und springe und juble,
So lange bis der Neid erliegt.

Bast. Und hat das Herz zu singen, die Niedre!
O! verdammtes Ottergezüchte!

Gel. Der Halunke schüttelt den Kopf, und würdigt mich nicht anzusehen. So fange, ihm zum Trotz, Gelinde wieder an zu lachen. Ha, ha, ha.

Bast. Itzt lacht sie. Ich glaube nicht, daß auf der ganzen Welt sich ein boshafteres und unverschämteres Weibsen findet. Und wenn sie sähe, daß ich stürbe, so bliebe sie doch unbeweglich.

Gel. Ich möchte auf ihn reden, aber ich möchte auch nicht zuerst das Stillschweigen brechen.

Bast. Ich möchte ihr gern nur ein Paar Worte sagen. Aber die böse Katze wird sich nur mehr brüsten, je mehr ich ihr schön thue.

*Gel.* Fingerò di partir.
*Baſt.* Volta le ſpalle,
Parliamo noi; ehi, ehi —
*Gel.* Ehi ehi — ehi chiama
Con quel cenno villano
Un lazzaro par tuo Napoletano.
*Baſt.* Già perchè ſua eccellenza
E' fatta Baſtoneſſa.
*Gel.* Tal ſono, eſponi olà, che abbiamo preſſa.
*Baſt.* Che maniera? non fare
Meco la grande, o moglie ſguajatella!
*Gel.* La poſſo far; ſon buona, ricca e bella.
*Baſt.* Bene; e già che ſei ricca,
Paga un pò quel danaro, onde ſon io
Debitor per tua colpa.
*Gel.* Di qual danaro parli?
*Baſt.* Alfonſo Perez
E Maſtro Buble.
*Gel.* Alonzo
Perez, e Miſter Buble
Avranno i lor denari.
*Baſt.* E quando aſpetti?
Mettili tutti fuori, dove ſono?
*Gel.* Li avrei, sì, sì, l'avrei,
Se per te diſſipati non l'aveſſi.
*Baſt.* Per me?
*Gel.* Per te birbon, sì, per te in queſto ſtato
Mi trovo.

*Baſt.*

Gel. Ich will thun als ging ich fort.
Bast. Sie kehrt sich um. Nun muß ich reden. He! he —
Gel. He, he — He! und mit so groben Winken, so rufen gerade Lazzaroni, deines Gleichen, in Neapel.
Bast. Ja, ja, Ihro Excellenz sind ja eine Baronesse geworden!
Gel. Das bin ich. Holla, rede, wir müssen eilen.
Bast. Was ist das für Manier? Mache keine große Dame gegen mich, Du fatales Weib.
Gel. Die kann ich machen. Ich bin gut, reich und schön.
Bast. Gut; und weil Du reich bist, so bezahle doch einmal das Geld, das ich deinetwegen schuldig geworden bin.
Gel. Von was für Gelde sprichst Du?
Bast. Alfonso Perez und Mäster Buble.
Gel. Alonzo Perez und Master Buble sollen ihr Geld bekommen.
Bast. Und wann denn? Bringe es doch alles zum Vorschein, wo ist es?
Gel. Ich hätte es, ja, ja, ich hätte es, wenn ichs nicht deinetwegen verschwendet hätte.
Bast. Meinetwegen?
Gel. Deinetwegen, Schurke, ja, deinetwegen befinde ich mich in diesem Zustande.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/109
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

*Baſt.* E queſto ancor di più? Poſſa crepare
Quel corſaro aſſaſſino,
Che non ci ha aſſaſſinati tutti due!
Son per te in queſto ſtato.
*Gel.* Io per te.
*Baſt.* Io per te.
a 2. Io io per te — —
*(innalzandoſi con gridi l'un coll' altro.*

# SCENA IX.

*Miſter Dull. Miſs. Meri. D. Bertuccio*
*e Detti.*

Dull. *Mi conſolo! —*
Mer. *Seguitate! —*
Bert. *Or cos' è? Vi conoſcete? —*
Dull. *Via parlate —*
Mer. *Riſpondete —*
Bert. *Già la lingua vi mancò?*
Gel. *(Che ſorpreſa!)*
Baſt. *(Che ſtoccata!)*
a 2. *(Che ho da dirvi io non lo ſo.)*
Dull. *(Son confuſi, ed agitati.)*
Mer. *(Che ſorpreſi quì ſon ſtati!)*
Bert. *(Stan fra loro brontolando,* (fra loro.
a. 3. *(Penſeran di ſi ſcuſar.*
Baſt. *Io dicea —*

Bert.

Bast. Und auch das noch? Möchte doch der räuberische Corsar sterben, daß er uns nicht alle Beide umgebracht hat! Deinetwegen bin ich in diesem Zustande.

Gel. Ich deinetwegen.

Bast. Ich deinetwegen.

2. Deinetwegen ich, ich —

(erheben sich Beide mit Geschrey.

## Neunter Auftritt.

Master Dull. Miß Meri. Don Bertuccio und die Vorigen.

Dull. Das freuet mich! —

Meri. Fahre fort —

Bert. Nun was ists? So, kennt ihr euch? —

Dull Fort, redet —

Meri. Antwortet —

Bert. Ihr seyd schon sprachlos?

Gel. (Welche Ueberraschung!)

Bast. (Welch ein Streich!)

2. (Ich weis nicht, was ich sagen soll.)

Dull. (Sie sind verlegen und unruhig.)

Meri. (Wie sind sie überrascht!) (unter sich.

Bert. (Da stehen sie und brummen unter sich.

3. (Auf Entschuldigung werden sie sinnen.

Bast. Ich sagte —



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...de/id372153380/111
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bert. *Forſe dicevi:*
*Io per te, Gelinda bella,*
*Ardo, e ſmanio, e così quella*
*Ti riſpoſe, ed io per te.*

Gel. *Io volea —*

Mer. *Forſe volevi*
*Dirgli: sì, ben ti capiſco;*
*Geloſia per te patiſco,*
*Colui diſſe, ed io per te.*

Baſt. *Lei mi ſtava —*

Dull. *Forſe a dire:*
*Per te odio il mio Padrone,*
*E tu giovane briccone*
*Soggiungeſti, ed io per te.*

Gel. *(Ma Signor, che coſa dite?*

Baſt. *(Non capiſco i voſtri detti*

a 2. *(Deh! ſcacciate tai ſoſpetti,*
*(Che fan torto alla bontà.*

Dull. *(Già paleſi, o traditori!*

Mer. *(Son l'idee del tradimento.*

Bert. *(Ma l'inganno in un momento*

a 3. *(Su di voi cader dovrà.*

Gel. *(Che deſtino è queſto, o Dio!*

Baſt. *(Qual disdetta è per me queſta?*

a 2. *(Ciaſcun m'odia e mi moleſta,*
*(Nè ſoccorſo alcun mi dà.*

(partono.

SCENA

Bert. Vermuthlich sagtest du: für Dich brenne
und schmachte ich,
Schöne Gelinde, und sie antwortete
Dir das nämliche.

Gel. Ich wollte —

Meri. Vermuthlich wolltest du
Ihm sagen: ja, ich verstehe dich;
Eifersucht leide ich deinetwegen, und
er sagte:
Und ich für Dich.

Bast. Sie wollte mir —

Dull. Vermuthlich sagen:
Deinetwegen hasse ich meinen Herrn,
Und du, junger Schurke,
Fügtest hinzu: Und ich ihn deinetwegen.

Gel. (Aber, Herr, was sagen Sie?

Bast. (Ich) verstehe Ihre Reden nicht.

2. (Ach verbannen Sie dergleichen Verdacht,
(Welcher Ihrer Herzensgüte unrecht
thut.

Dull. (Schon veroffenbaren sich, o Verrä-
ther! —

Meri. (Die Pläne der Verrätherey.

Bert. (Und der Verdacht der Betrügerey)

3. (Muß nun bald auf euch fallen.

Gel. (Was für ein Schicksal, o Himmel!

Bast. (Was für ein Unglück für mich!

2. (Jeder haßt und beunruhiget mich,
(Und Niemand steht mir bey.

(alle ab.

# SCENA X.

*Baſtiano, poi Miſs Meri.*

*Baſt.* Uom di me più ſgraziato
Non credo che ſi trovi:
Mi naſcono ogni iſtante imbrogli novi.
*Mer.* Penſa il felon.
*Baſt.* Miſs Meri mi guarda,
Me ne vorrei fidar.
*Mer.* (Lo vorrei con bell' arte eſaminare.)
*Baſt.* (Coraggio; già una volta
Dobbiam tutti morir!)
*Mer.* (Mi accoſto.)
*Baſt.* (Vado —) *(ſi accoſtano in un tempo.*
*Mer.* Oh in tempo
Ho da parlarti.
*Baſt.* Ed io per queſto
Appunto m' accoſtavo.
*Mer.* Io ſaper voglio
Il vero nome tuo.
*Baſt.* Quì ſtà l' imbroglio.
*Mer.* Come a dir?
*Baſt.* Il mio nome
Stato è finora un nome proibito.
*Mer.* Ma tu dove naſceſti?
*Baſt.* In neſſun loco.
*Mer.* Dunque nato non ſei?
*Baſt.* Nato a li guai; ma a la felicità ſiate ſicura
Che un aborto son io della natura.

SCENA

# Zehnter Auftritt.

Bastian. Hernach Miß Meri.

Bast. Nirgends findet sich wohl ein Mensch, der unglücklicher wäre, als ich. Alle Augenblicke erzeugen sich mir neue Verwirrungen.

Meri. Der Böswicht sinnt.

Bast. Miß Meri beobachtet mich, Dem möchte ich mich anvertrauen.

Meri. (Ich möchte ihn doch mit guter Manier ausforschen.)

Bast. (Muth! Einmal müssen wir doch Alle sterben.)

Meri. (Ich gehe zu ihm hin.)

Bast. (Ich gehe —) (nahen sich zugleich.

Meri. O! eben habe ich mit dir zu reden.

Bast. Und eben deswegen nahte ich mich herzu.

Meri. Deinen wahren Namen verlange ich zu wissen.

Bast. Hier eben steckts.

Meri. Wie so?

Bast. Ich habe bisher einen falschen, verbotenen Namen gehabt.

Meri. Aber wo bist du geboren?

Bast. An keinem Orte.

Meri. Also bist du gar nicht geboren?

Bast. Geboren zum Unglück, aber zum Glück bin ich, seyn Sie versichert, eine Mißgeburt der Natur.

# SCENA XI.

*Bertuccio e Detti.*

*Bert.* Bronton vieni al Padrone.
*Mer.* Deve ſtar quì con me.
*Bert.* Miſter lo brama.
*Mer.* Dovreſti alfin tacer.
*Bert.* Men altera, Signora.
*Mer.* A me così ſi parla!
*Baſt.* Zitto Monſiu.
*Bert.* T'inſegnerò con un baſton chi ſono.
*Baſt.* Oh! veramente, non mancheria, che queſto.
*Mer.* Via non s'alteri, la collera le potrebbe
Far male.
*Bert.* Oh! non s'affanni,
Da che vivo da lei
Appreſi a moderar gli affetti miei.
*Baſt.* Coſtor non la finiscono.
*Mer.* Siete ben impertinente.
*Bert.* Profitai nella ſcuola.
*Mer.* Saprò farvi pentir.
*Bert.* Raro ſi pente, chi fa quello che dice.
*Baſt.* Ma dico, Signori, terminate una volta
I complimenti.
*Bert.* E già tutti i disguſti
Naſcono per tua cagione.



Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/116
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Eilfter Auftritt.

Bertuccio und die Vorigen.

Bert. Bronton, du sollst zum Herrn kommen.
Meri. Er soll hier bey mir bleiben.
Bert. Master verlangt ihn.
Meri. Kurz; schweig.
Bert. Nicht so stolz, Mamsell.
Meri. Mit mir so zu sprechen!
Bast. Still, Musje.
Bert. Dich will ich mit einem Stocke belehren, wer ich bin.
Bast. Ja, wirklich, das fehlte mir noch.
Meri. Nicht doch, erhitzen Sie sich nicht, der Zorn könnte Ihnen schaden.
Bert. O! tragen Sie keine Sorge, seitdem ich bey Ihnen lebe, habe ich meine Leidenschaften zu mäßigen gelernt.
Bast. Die hören nicht auf.
Meri. Sie sind ziemlich ungeschliffen.
Bert. Ich habe Schule.
Meri. Ich werde wissen, Sie zur Reue zu bringen.
Bert. Selten bereuet Der etwas, der weis, was er spricht.
Bast. Aber, meine Herrschaften, machen Sie einmal den Komplimenten ein Ende.
Bert. Und eben deinetwegen entspinnen sich alle die Zwistigkeiten.

*a 2.* Ma me la pagerai, brutto birbone. *(parte.*

*Baſt.* Ma me la pagerai, brutto birbone.

*I diavoli diluviano;*
*Disgrazie vanno e vengono;*
*Gli ſpaſſimi m' affogano.*
*Ahu lo dicea un Autore,*
*Chi naſce ſventurato, afflitto more.*

*O anni miei primari!*
*O allegra vita, e comoda!*
*Dove vi naſcondeſte?*
*Dove in malora andaſte?*
*Per me gli anni ſon ſecoli,*
*Piangendo paſſo l' ore;*
*Chi naſce ſventurato, afflitto more.*

*Che mare, ahimè! che golfo!*
*Mi imbarco, e mi fan ſchiavo,*
*Da ſchiavo vo in catene,*
*Meſtiero fa a l' amore,*

*Ber.*

2. Aber du häßlicher Schurke, du sollst mirs bezahlen. (ab.

Bast. Aber du häßlicher Schurke, du sollst mirs bezahlen.

Die Teufel schwärmen umher,
Das Unglück geht und kommt,
Die Beängstigungen wollen mich ersticken.
Und ach! das sagte ein Autor,
Unglücklich geboren, heißt traurig sterben!

O meine vorigen Jahre!
O mein lustiges und bequemes Leben!
Wo habt ihr euch verborgen?
Wohin seyd ihr geflohen?
Für mich ist ein Jahr ein Jahrhundert,
Die Stunden bringe ich mit Weinen zu,
Ach! unglücklich geboren, heißt traurig sterben!

Welch ein Meer, o weh! welch ein Meerbusen!
Ich schiffe mich ein, und man macht mich zum Sklaven,
Als Sklav komme ich in Ketten,
Mäster liebt und verliebt sich,

*Bertuccio mi perſeguita,*
*Miſs Meri ſtrilla, e ſbatte;*
*O caſo! o affanno! o amore!*
*Chi naſce ſventurato, afflitto more!*

(parte.

# SCENA XII.

Camera in Caſa di Dull.

*Gelinda, indi Miſter Dull.*

*Gel.* Oimè! Ciel, perchè m'hai in un iſtante
Tutti i fulmini tuoi vibrati addoſſo?
Ecco il Padron! da queſto,
Ch'è di placido cuor, che ognor mi ha amata,
Spero pietà.

*Dull.* (Non ſoffrirò in mia caſa due frodator.)

*Gel.* Padrone!

*Dull.* Che brami?

*Gel.* Caſtigatemi,
Perchè ingannai sì amabile Padrone.

*Dull.* Io non condanno, ma nemmen perdono
Chi nota ancor non mi è.

*Gel.* Gelinda io ſono,

*Dull.* Gelinda?

*Gel.*

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...dsapp.de/id372153380/120
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bertuccio haßt und verfolgt mich,
Miß Meri zankt und streitet,
Und meine Frau, die schlägt mich;
O Schicksal! O Kummer! O Liebe!
Ach! unglücklich geboren, heißt traurig sterben!

Ab.

## Zwölfter Auftritt.

Zimmer in Dull's Hause.

Gelinde. Hernach Master Dull.

Gel. O weh! O Himmel! warum schleuderst du in einem Augenblicke alle deine Blitze auf mich zu? Da kommt der Herr! Von diesem der ein so mildes Herz besitzt, der mich stets geliebt hat, von Dem hoffe ich noch Mitleid.

Dull. (Zwey Betrüger werde ich in meinem Hause nicht dulden.)

Gel. Herr!

Dull. Was willst du?

Gel. Strafen Sie mich, weil ich einen so liebenswürdigen Herrn hintergangen habe.

Dull. Ich verurtheile dich nicht, verzeihe aber auch keiner Person die mir nicht bekannt ist.

Gel. Ich bin Gelinde.

Dull. Gelinde?

*Gel.* Sì, infelice
Dal dì che nacqui, tenera orfanella
Lasciommi il genitor sotto le dure
Leggi di un Zio, che per fuggirlo, ai guai
Che si narran di me, tosto inciampai.
*Dull.* E tu rea di contratti
Sì fraudolenti, ardisci
Chiedere protezzion?
*Gel.* Nò, rea non sono
D'illeciti contratti.
*Dull.* Ma i debiti?
*Gel.* L'avrei già sodisfatti,
Se arso, con il legno, i Bostonesi
Non avessero ancora un mio scrignetto
Pien di gioje, e denar, e se riscossa
Avessi un cambiale
Di tre milla ghinee sopra Hallifax.
*Dull.* E quel Bronton ardito?
*Gel.* Quello dirò — è Bas — stiano! e mio
marito —
*Dull.* Tu maritata?
*Gel.* Io sì.
*Dull.* Che sento! — dunque —
Maritata già sei?
*Gel.* Caro Padrone,
Non vi accendete in volto,
Che mi fate tremar.
Ah se voi mi affliggete
D'affanno io mi morrò; almeno in voi
Mi rimanga un conforto in mezzo i mali.

Almen

Gel. Ja, und unglücklich seit dem Tage meiner Geburt. Als eine zarte Waise hinterließ mich mein Vater unter der harten Aufsicht eines Oheims. Um diesem zu entfliehen, gerieth ich alsbald in das Unglück, das man von mir erzählt.

Dull. Und du, strafbar wegen so betriegerischer Schuldverschreibungen, wagst es noch, um Schutz zu bitten?

Gel. Nein, wegen unerlaubter Kontrakte bin ich nicht strafbar.

Dull. Aber die Schulden?

Gel. Die hätte ich schon bezahlt, wenn die Bostoner nicht mit dem Schiffe zugleich auch ein mir zugehöriges Kästchen voll Juwelen und Geld mit verbrannt hätten, und wenn ich einen Wechsel von dreytausend Guineen auf Hallifax einkassirt hätte.

Dull. Und der kühne Bronton?

Gel. Das will ich sagen — Der ist Bastian! und mein Mann —

Dull. Du verheirathet?

Gel. Ich, ja.

Dull. Was hör ich! — also — bist du verheirathet?

Gel. Liebster Herr! machen Sie kein zorniges Gesicht, sonst setzen Sie mich in Furcht und Zittern. Ach! wenn Sie mich betrüben, so sterb ich vor Kummer. Lassen Sie mir wenigstens in Ihnen eine Stärkung

mitten

Almen quel core umano
Coll' uſata pietà tardo non ſia
Il duolo a temperar dell' alma mia.

*Se amante voi ſiete,*
*Calmate quell' ira;*
*Da un cor che ſoſpira,*
*Sol ſpero pietà.*

*Ma già la ſperanza*
*In dolce ſembianza*
*In cor dagl' affanni*
*Riſtora nel ſen.*

***Dull.*** Sento, che intorno al core
Un ſenſo di pietà per lei s'aggira!
Penſo farli fuggire. Ah! ſi trionfi
De i miſeri a favore
La generoſità, ceda l'amore! *(parte.*

## SCENA

mitten in meinem Unglück, und ihr menschliches Herz nicht säumen, mit dem gewöhnlichen Mitleid den Schmerz meiner Seele zu mildern.

Wenn Sie mich lieben,
So stillen sie ihren Zorn;
Von einem Hertzen das seufzet,
Hoff' ich nur Mitleid.

Aber schon stärkt die Hoffnung
Im sanften Anschein
Das in dem Busen
Bekümmerte Hertz.

Dull. Schon spür' ich ein reges Gefühl von Mitleid in meinem Herzen! Ich werde sie entfliehen lassen. Ach! zum Besten der Elenden triumphire die Großmuth! weiche die Liebe!

# SCENA XIII.

Notte. Cortile con due ſcale praticabili, che introducono negli appartamenti di Miſter Dull.

*Bertuccio con genti del Magiſtrato, poi M. Dull ſeguito da Gelinda e da Baſtiano, che porteranno robbe per la partenza.*

Bert. *Quì fermate, quì celate,*
*Attendete i cenni miei;*
*Catturar dovete i rei,*
*La giuſtizia l'ordinò.*

*Sior Baglivo, ſù, venite,*
*Il voler del Magiſtrato*
*Sia a Dull ſignificato,*
*Ch'io la ſtrada vi farò.*

(Reſtano genti in aguato, Bertuccio ed un Baglivo entrano per una delle porte, e fu eſcono M. Dull, Baſtiano, Gelinda dall'altra porta.

Dull. *Per incognito ſentiero*
*Intrizzate i voſtri paſſi;*
*Siete liberi — ah vorrei,*
*Che ſapeſte, o cari miei,*
*Quanto coſta all'alma mia*
*Queſto eccesſo di pietà!*

Gel.

# Dreyzehnter Auftritt.

Nacht. Ein Hof mit zwo gangbaren Treppen nach Master Dull's Zimmern zu.

Bertuccio mit Gerichtspersonen. Hernach Master Dull von Gelinden und Bastian begleitet, welche Reisegepäcke tragen.

Bert. Hier bleibt, hier verbergt euch,
Und erwartet meine Befehle;
Ihr sollt die Strafbaren inhaftiren,
Die Obrigkeit befiehlts.

Herr Aktuar, kommen Sie herauf,
Und zeigen Sie dem Master Dull
Den obrigkeitlichen Befehl,
Ich will Ihnen den Weg weisen.

(Die Wache bleibt auf ihrem Posten, Bertuccio und ein Aktuar gehen zu einer von den Thüren hinein, und oben gehen Dull, Bastian und Gelinde zur andern Thüre heraus.)

Dull. Auf einem unbekannten Wege
Nehmt nun hier eure Flucht,
Ihr seyd frey — Ach! ich wünschte,
Ihr wüßtet, o meine Lieben,
Wie viel meinem Herzen
Dieses überfließende Mitleid kostet!

Gel. *Lo comprendo, Io conoſco,*
*Vi ringrazio, più direi —*
*Quanto più mi ſpiegherei,*
*Ma mi arreſta il lagrimar!*

Baſt. *Caro Amico del mio core,*
*Troppa grazia! troppo amore!*
*E perciò mi dai dolore,*
*Perchè debboti laſciar!*

a 3. *Dunque addio — addio — addio,*
*Ombre amiche un denſo velo*
*Or ſi ſpanda per il cielo*
*E ci ſalvi per pietà!*

Dull. *E vi ſalvi per pietà!*

Baſt. Gel. } *E ci ſalvi per pietà!*

Dull. *Ma vien gente! zitti e cheti!*
*Ritiriamoci di quà.*

(ſi ritirano in diſparte.

SCENA

Gel. Ich weis, ich sehe es,
Ich danke Ihnen, würde mehr sagen —
O! wie ausführlich mehr sagen!
Wenn es meine Thränen nicht hemmten.

Bast. O! mein liebster Herzensfreund,
Zu viel Gnade! Zu viel Liebe!
Und ach! nur das schmerzt mich,
Daß ich Dich verlassen muß!

3. Also leb wohl — leb wohl — leb wohl!
O! freundschaftliche, mitleidige Schatten,
O! dicht umschleiert den Himmel,
Und rettet, ach! rettet uns nun!

Dull. Und rettet, ach! rettet sie nun!

Bast.)
Gel.) Und rettet, ach! rettet uns nun!

Dull. Aber es kommen Leute! Still und ruhig!
Laßt uns hieher entfernen.

(entfernen sich abseits.

# SCENA XIV.

*Miſs Meri, ſervi con lumi, Detti in diſparte.*

Mer. *Miſter Dull par ſia calato,*
*E un Bagli lo cerca in fretta,*
*Perchè l' ha del magiſtrato*
*Coſe a dirle con fervor.*
(entra dalla porta oppoſta a quella è ſortita.

Dull. *Benedetti! andate ormai!*
*Vado dunque in ſulle ſtanze.*
*Sono coſe d' importanze,*
*Io vi laſcio con dolor.*

Gel. *Or del mar la via prendiamo.*

Baſt. *Incomincia a caminar.*
(Cala Bertuccio col Bagli dalla ſcala oppoſta per quell' è entrato Miſter Dull.

Bert. *Sopra i ſchiavi non vi ſono.*
*E il padron nemmen ci va.*

Baſt. *Parlar ſento!* —

Gel. *Non far motto.*

Baſt. *Chi è che parla?*

Gel. *E chi lo ſa?*

# Vierzehnter Auftritt.

Miß Meri. Bediente mit Lichtern.
Die Vorigen beyseite.

Meri. Master Dull wird wohl hinuntergegangen seyn,
Und ein Aktuar sucht ihn eilig,
Weil er von Seiten der Obrigkeit
Ihm wichtige Sachen zu sagen hat.
(geht zu der Thüre hinein, derjenigen, wo sie herausgegangen, gegenüber.)

Dull. So geht nun, ihr guten Kinder!
Ich will also oben hinaufgehen.
Das müssen wichtige Sachen seyn;
Mit Betrübniß verlasse ich euch.

Gel. Itzt wollen wir den Weg nach dem Meere zu nehmen.

Bast. So komm denn, wir wollen fortgehen.
(Bertuccio geht mit dem Aktuar die Treppe gegenüber hinunter, wo Dull hineingegangen ist.

Bert. Oben sind keine Sklaven zu finden.
Und auch der Herr ist nicht da.

Bast. Ich höre reden —

Gel. Gib keinen Laut von Dir.

Bast. Wer redet da?

Gel. Wer kann das wissen?

Bert. *(Par che ſenta un calpeſtio!)*
*Eilà, dite, chi ci è qua?*

Gel. *(O che incontro!)*

Baſt. *(O che imbarazzo!)*

Bert. *Non ſi parla? — voi tacete?*

Baſt. *Siamo genti del palazzo —.*

Bert. *Preſto amici, a voi da bravi,*
*Ecco queſti ſon li ſchiavi.*
(eſcono le guardie e li prendono.

Gel. *Ah Bertuccio, ingrato amante!*

Baſt. *Ah ſgeraccio malandrino!*

Bert. *Il diſprezzo in queſt' iſtante*
*Dei pagarmi del mio amor.*

Gel. *Ah! Padron, Padron ſoccorſo!*

Baſt. *Cor di mummia!*

Gel. *Core d' orſo!*

Bert. *Fate ridermi, ah ah!*
*Quel Baſtian che gran figura*
*In carceribus farà!*

Baſt. *Uom più barbaro in natura*
*Non ſi trova, e non ſi dà.*

Bert. (Es ist mir, als hörte ich Fußtritte!)
Der da, sagt, wer ist das hier?

Gel. (O! welch eine Besorgniß!)

Bast. (Welche Verlegenheit!)

Bert. Ihr sprecht nicht? — Ihr schweigt?

Bast. Wir sind Leute aus dem Schlosse —

Bert. Hurtig, ihr Herren Gerichtsdiener,
Hier, das sind die Sklaven!
(Die Wache kommt hervor, und faßt sie.

Gel. Ach Bertuccio, undankbarer Liebhaber!

Bast. Ach du verrätherischer Böswicht!

Bert. Die Verschmähung meiner Liebe
Sollst du mir in diesem Augenblicke
bezahlen.

Gel. Ach! Herr! Herr! Hülfe!

Bast. O! Herz von Stein!

Gel. O! Bärenherz!

Bert. Ihr macht mich zu lachen, ha, ha!
Der schöne Bastian, was für eine herrliche Figur
Wird er carceribus machen!

Bast. Ein Mensch, barbarischer, als Der,
Findet sich nicht in der ganzen Natur:

Miſs Meri e Detti.

Mer. *Che rumori!*
*Che bisbigli!*
*Guardie in caſa!*

Gel. *I miei perigli*
*Deh vi muovino a pietà!*

Baſt. *Carcerato poverino*
*Nel mio barbaro deſtino*
*Vi domando carità.*

Mer. *Sento il cor per queſta e quello*
*Già commoſſo alla pietà!*

Bert. *Vada il Bufalo al macello.*

Baſt. *Giuſto ciel! coſa ſarà!*

Tutti. *Miſter ſuona il campanello,*
*Andiam ſopra tutti a un tratto,*
*Vorrà informo egli del fatto,*
*Perchè è uom d' autorità.* (partono.

SCENA

## Miß Meri und die Vorigen.

Meri. Was für ein Geräusch!
Was für ein Lärmen!
Wache im Hause!

Gel. Ach! lassen Sie meine Gefahren
Sich zum Mitleid bewegen!

Bast. Ach! ich Armer im Verhaft,
Flehe Sie um Erbarmung
In meinem grausamen Schicksal!

Meri. Ich fühle mein Herz für Beide
Schon zum Mitleid bewegt!

Bert. Fort mit dem Büffel zur Schlachtbank!

Bast. Gerechter Himmel! was wird das wer-
den!

Alle. Master Dull klingelt,
Laßt uns Alle zugleich hinaufgehen,
Er wird von der Sache unterrichtet
seyn wollen,
Denn er ist ein Mann von Ansehen.
(gehen hinein.

# SCENA ULTIMA.

Camera dello Studio di Miſter Dull, ſcrivania con lumi.

*Miſter Dull ſeduto oſſervando varie carte, un Baglii e un marinaro all' impiedi, ſervi, che vanno e vengono ſecondo i cenni di Miſter Dull, poi tutti.*

Dull. *Sì, mi par va bene il tutto!*
*Grazie al Ciel ſon già ſopiti*
*Queſti torbidi: fugiti*
*Sono a torto! — Si ragiungano —*
*Voglio in caſa quella, e quello,*
*Si riſuoni il campanello,*
*Nè anche alcun ſi appreſta quà.*
(ſuona, vengon li Schiavi e turta la famiglia.

Gel. *Ah Padron pietà di noi!*

Dull. *Mi conſolo, ſon tornati.*

Baſt. *Ah Signor m' han catturato!*

Dull. *Tanto ardire in caſa mia?*

Bert. *Ordin ſu del Magiſtrato —*

Tutti fuorchè Ber.

*Oh la tua Fiſonomia*
*Già Bertuccio mi fa orror!*

Bert.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/136
Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

# Letzter Auftritt.

Schreibstube des Master Dull, ein Schreibtisch mit Lichtern.

Master Dull sizt und sieht verschiedene Papiere durch. Ein Aktuar und ein Schiffer. Bediente, welche kommen und gehen, so wie Master Dull befiehlt.

Hernach Alle.

Dull. Ja, mich dünkt, das geht alles gut!
Dem Himmel sey Dank, daß diese trü-
ben Unruhen
Nun gestillt sind! Ohne Verschuldung
Sind sie entflohen! — Man hole sie
ein —
Ich will sie im Hause haben.
Noch kommt Niemand herbey,
Ich muß noch einmal klingeln.

(klingelt, die Sklaven kommen und die ganze Familie.

Gel. Ach! Herr, haben Sie Mitleid mit uns!

Dull. Das freuet mich, daß ihr wieder da seyd.

Bast. Ach! Herr, man hat mich inhaftirt!

Dull. Solche Verwegenheit in meinem Hause?

Bert. Auf Befehl der Obrigkeit —

Alle, ausgenommen Bertuccio.

O! deine Physionomie, Bertuccio,
Erregt mir schon Schauder!

Bert. *Ma il dover, le commissioni* —

Dull. *Zitto: son le lor ragioni*
*Evidenti, eccole quà.*
(accenando le carte
*Mister Buble d' Hallifax*
*Ha quest' uomo a me mandato,*
*Le cambiali ha accettato*
*Di tre milla lire, e questi*
*Di tant' or son possessor.*

Mer. }
Gel. } *Oh contento!*
Bast. }

Bert. *Cosa sento!*
*Ma Padron, egli ha rapita*
*La Gelinda, e dichiarato*
*Fu il birbon furgiudicato* —

Dull. *Taci, dissi, e osserva quà.*
(monstrandolo un altra carta.
*La Forgiudica è svanita,*
*Fede ho quì de' lor sponsali*
*Mister Buble anticipata*
*Da lor l' ebbe, or l' ha mandata.*
*Era orfana Gelinda*
*E bisogno non avea*
*Per sposar chi le piacea*
*Del parer del Genitor.*

Bert. Aber die Pflicht, die Aufträge —

Dull. Still! ihre Rechtfertigungen
Sind offenbar gegründet, hier sind sie.
(zeigt auf die Briefe.
Master Buble aus Hallifax
Hat diesen Mann an mich geschickt,
Hat die Wechsel acceptirt,
Sie betragen dreytausend Pfund,
Und von diesem Gelde sind Diese hier
Besitzer.

Meri. }
Gel. } O Freude!
Bast. }

Bert. Was hör' ich!
Aber Herr, er hat ja Gelinden
Gewaltsam entführt, und der Schurke
Ist als ein Räuber verurtheilt worden —

Dull. Schweig, sag ich, und lies hier.
(zeigt ihm einen andern Brief.
Die Verurtheilung ist ungültig worden,
Hier habe ich ein Zeugniß von ihrer
Verheirathung,
Das Master Buble zuvor
Von ihnen erhielt, und itzt mir geschickt hat.
Die verwaiste Gelinde
Konnte heirathen, wen sie wollte,
Und hatte hierzu den Willen
Ihres Vaters nicht nöthig.

Gel.

Gel.
Mer.
Baſt. } *Creſce il giubilo nel cor!*

Bert. *Ma fratanto.*

Dull. *Ma fratanto,*
*Tu che foſti a lor moleſto,*
*Va, preſentati in arreſto,*
*Perchè ſei mio debitor.*

Gel.
Baſt. } *Ah, ah, ah, ah, ah, ah, ah!*

Gel. } *Quel Bertuccio che figura*
Baſt. } *In carceribus farà!*

Bert. *Tu Signor con me tiranno?*

Tutti fuorchè Bert.
*Già ſi ſa, che va l'inganno*
*A ferir l'ingannator.*

Gel. *Ah Signor, ſe generoſo*
*Meco foſti, anch' io tal ſono.*
*A Bertuccio io già perdono,*
*Al ſuo debito ſtò avante*
*E il riſcatto anche in contante*
*Per dover rimborſerò.*

Baſt. *Che pagar, che diavol dici?*

Gel. Meri. Bast. } Neuer Zuwachs zum Jubel unsers Herzens!

Bert. Aber indessen —

Dull. Aber indessen,
Da du sie so gemißhandelt hast,
So geh nun du selbst in Arrest,
Weil du mein Schuldner bist.

Gel. Bast } Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!

Gel. Bast. } Ey was wird der Bertuccio für eine Figur In carceribus machen!

Bert. Du, Herr, willst mit mir so tyrannisch verfahren?

Alle, ausgenommen Bert.
So kommts: In die Grube, die man Andern gräbt,
Da hinein fällt man selbst.

Gel. Ach! Herr, da Du so großmüthig
Gegen mich gewesen, so bin ich es auch.
Ich verzeihe hiermit dem Bertuccio,
Ich stehe für seine Schuld,
Und will auch nach Pflicht das Lösegeld
In baarem Gelde bezahlen.

Bast. Was bezahlen, was sagst Du?

Meri.

Mer.
Dull.
Bert. } *Oh che donna generoſa!*

Gel. *Anzi pregovi che in ſpoſa*
*La Miſs Meri ſe gli dia.*
*Non l' amò per cauſa mia,*
*Or ritorni al primo amor!*

Dull. *Che ne dici or tu Miſs* Meri?

Mér. *Purchè aſſodi i ſuoi penſieri.*

Bert. *Sì, mio ben, ſon aſſodato,*
*D' eſſer buono ho già imparato*
*Dalla voſtra umanità.*

Tutti. *Dunque ogn' un, che ſi riposi*
*Nella ſua felicità,*
*Ed andiam de' Generoſi*
*Queſta gara a feſteggiar.*

# Fine.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/142
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Meri.)
Dull. } O! welche großmüthige Frau!
Bert.)

Gel. Ja, hierzu bitte ich Dich noch, daß Du ihm
Miß Meri zur Frau gibst.
Bloß meinetwegen liebte er sie nicht,
So kehre er nun zur ersten Liebe zurück!

Dull. Was sagst Du dazu, Miß Meri?

Meri. Wenn er gesetzter denken lernt.

Bert. Ja, mein Leben, nun bin ich gesetzt,
Und gut zu seyn, das habe ich nun schon
Von deinem menschlichen Betragen gelernt.

Alle. Also genießen Alle
In ihrem Glück die Ruhe!
Und so laßt uns Alle vereinet
Diesen edlen Wettstreit feiern!

Ende.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/143
Sempervivo Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/144
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hinweise

| Signatur | Stok |
|---|---|
| MT 8° 1425 Rara | 4C |

| RS | Bub | AK |
|---|---|---|
| | | |

| Titelaufn. | AKB |
|---|---|
| | |

FK 1 Mün. 4C

Bio K

Bild K

SWK

| Sonderstandort | Signum | Ausleihe-vermerk |
|---|---|---|
| | | |

III/9/280 Id-G 54/60

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/145
Semperdepot Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id372153380/146
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG